

# MITTEILUNG SHEFT



Deutscher Alpenverein  
Sektion Mittenwald

# 25

Programm

Tourenberichte

Mitgliedsausweis





*Echtes Fischhandwerk aus Bayern.*  
Forellen, Saiblinge und Lachsforellen finden in unserer naturnahen Aufzucht im Elmauer Tal einen einzigartigen Lebensraum. Der Kranzbach verspricht mit reinstem Gebirgsquellwasser beste Wasserqualität für unsere Fische.

*Endlich Platz.*  
Willkommen in unserem feinen, exklusiven Fischladen direkt im Zentrum von Partenkirchen.

*Fein & veredelt.*  
In Mittenwald, dort, wo alles begann, erhalten Sie heimischen Fisch, Geräuchertes und Fischfeinkost.

*Fine Dine & Wine.*  
Das Chalet. Unser kleines Restaurant mit stilvollem Ambiente. Authentisch und persönlich.



<b>PLATZFISCH</b> Partenkirchen	<b>PLATZFISCH</b> Mittenwald	<b>DAS CHALET</b> Mittenwald
Schnitzschulstraße 2 82467 Garmisch-Partenk. +49 (0)8821.2182	Klammstraße 21 82481 Mittenwald +49 (0)8823.8630	Am Bahnhofsplatz 3 82481 Mittenwald +49 (0)8823.8858

# Inhaltsverzeichnis

Titelbild - Klettertour „ Die Kür“	4
<b>Allgemeines</b>	<b>6</b>
DAV Geschäftsstelle,	7
Sektion Mittenwald	7
Vorstandsbericht	8
Wichtige Hinweise	9
Geschäftsstelle Ried	10
Ehrung - Max Schmidt	11
Ehrung - Reinhold Siegel	12
„Vergelt's Gott“	14
Vorträge und Veranstaltungen 2025	15
Tourenprogramm 2025	16
Rechtliches	17
Ihre Spende	18
150 Jahre Alpenvereinssektion Mittenwald	20
Verabschiedung Max Schmidt	22
Jubilare	26
<b>Vorstellungen</b>	<b>28</b>
Alois Ostler 2. Vorstand	29
Dominik Gilg Leiter Klettergruppe	30
Leo Herrero Schmidt Leiter Juniorengruppe	31
Sabine Reuter Naturschutzreferentin	32
<b>Tätigkeitsberichte</b>	<b>33</b>
Hüttenreferent Brunnsteinhütte	34
Hüttenreferent Mittenwalder Hütte	35
Wegereferent - Tätigkeitsbericht	37
Wegereferent	43
Mitglieder Infos	45
<b>Gruppen</b>	<b>46</b>
Karwendelzwerge	47
Familiengruppe	51
Seniorengruppe	60
Tourenplanung Seniorengruppe	66
Lichtbildervortrag am 19.01.2024 Dr. Jürgen Vogl	67
<b>Berichte</b>	<b>68</b>
Kletterurlaub Ailefroide im August 2024	69
Kurzer Expeditionsbericht aus der Cordillera Blanca	71
Zwei graue Steinhäufen - und dazwischen Stunden glücklicher Zufriedenheit	74
„Als Gott die Erde erschaffen hatte“	77
Karwendel-Unwetter bei Mittenwald am 31. Juli 2024	81
Die Wasserversorgung unserer Sektions-Hütten (2)	85
<b>Buchvorstellungen</b>	<b>93</b>





# Titelbild - Klettertour „Die Kür“

Das Titelbild des diesjährigen Mitteilungshefts zeigt eine beeindruckende Aufnahme der Klettertour „Die Kür“ an der Gerber-Südwand. Ein herzlicher Dank gilt Kriner-Weiermann (<https://www.kriner-weiermann.de>) für die Bereitstellung der Bilder sowie des zugehörigen Topos.



## Karwendel, Gerber-Südwand - „Die Kür“ 8-

Wandhöhe: ca. 150m  
Kletterlänge: ca. 160m  
Schwierigkeit: 2. und 3. Sl. je eine 7+ Stelle, 4. Sl. drei plattige 7+ Stellen = 8-, Rest im 6. Grad, kaum leichter.  
Charakter: Sehr schöne, alpine Sportklettertour an gutem bis sehr gutem Fels. Teilweise phantastische Loch- und Plattenklettere! :)  
Erstbegeher: Alle notwendigen Stand- und Zwischenhaken vorhanden.  
Zustieg: Martin Kriner, Michael Pogrzeba am 1. 9. 2024  
Abstieg: 50 Min. von Mittenwalder-Hütte  
Abseilen über „Die Kür“ oder „Kapt'n Kriner“



5 33m 9 BH

6

4 37m 10 BH

8-

3 32m 10 BH

7+

2 25m 9 BH

7+

1 30m 6 BH

6-

① Südpfeiler ② Die Kür ③ Kapt'n Kriner ④ Radlmare ⑤ G'hupft wie gsprung



## Allgemeines

# DAV Geschäftsstelle, Sektion Mittenwald

Adresse: 82481 Mittenwald, Matthias-Klotz-Str.8  
Telefon: 08823 / 9384912 mobil/SMS: +49 175 24 66 9 66  
E-Mail: [dav-mittenwald@t-online.de](mailto:dav-mittenwald@t-online.de)  
Internet: [www.dav-mittenwald.de](http://www.dav-mittenwald.de)

### **Vorstand**

1.Vorstand: Anton Gilg, Ferchenseestr. 22, 82481 Mittenwald  
2.Vorstand: Alois Ostler, Frühlingsstr. 6, 82481 Mittenwald  
Schatzmeister: Peter Märkl, Prinz-Eugen-Str. 6, 82481 Mittenwald  
Schriftführerin: Birgit Holzer, Beim Birnbaum 8, 82481 Mittenwald  
Jugendreferent: Frank Neumayr, Soiernstraße 5, 82499 Wallgau

### **Leiter der Untergruppen**

Seniorenwandern: Karl-Heinz Richter, In der Wasserwiese 2, 82481 Mittenwald  
Karwendelzwerge: Christoph Schmidt, Alpspitzstr.17, 82491 Grainau  
Jugend: Frederik Kirchner, Schöttlkarstr. 21, Mittenwald  
Familiengruppe: Enrico Schirmer, In der Wasserwiese 1, 82481 Mittenwald  
Junioren: Leo Herrero Schmidt, Goethestraße 42, 82481 Mittenwald  
Klettergruppe: Dominik Gilg, Mittenwald / Innsbruck

### **Referenten für**

Ausbildung: Stephan Brückl, Prof.-Penck-Str.2 82481 Mittenwald  
Brunnsteinhütte: Stefan Wörnle, Untermarkt 9, 82481 Mittenwald  
Mittenwalder Hütte: Korbinian Sprenger, Obermarkt 43, 82481 Mittenwald  
Krinner-Kofler-Hütte: Anton Gilg, Ferchenseestr. 22, 82481 Mittenwald  
Naturschutz: Sabine Reuter, Arzgrubenweg 3, 81482 Mittenwald  
Schriftleitung: Marion Wackerle, Gebirgspionier. 72, 82481 Mittenwald  
Seilbahnen: Johann Brennauer, Obermarkt 70, 82481 Mittenwald  
Veranstaltungen: Alois Ostler, Frühlingsstr. 6, 82481 Mittenwald  
Wege und Steige: Stefan Adam, Matthias-Klotz-Str. 8, 82481 Mittenwald  
Digitalbeauftragte: Max Schmidt jun., Kochlbergstr. 5, 82467 Garmisch-Partenkirchen

### **Hüttenpächter**

Brunnsteinhütte: Florian Klotz, Rehbergstr. 20, 82481 Mittenwald  
Tel. Hütte 0172 / 8909613 Fax 0172 / 8909614  
E-Mail: [brunnstein@t-online.de](mailto:brunnstein@t-online.de) - [www.brunnsteinhuette.de](http://www.brunnsteinhuette.de)

Mittenwalder Hütte: Kimberly Scherer/ Tobias Kriner, Schöttlkarstr.46, 82481 Mittenwald  
Tel. Hütte 0151 / 17303118  
E-Mail: [mittenwalderhuette@t-online.de](mailto:mittenwalderhuette@t-online.de) - [www.mittenwalder-huette.de](http://www.mittenwalder-huette.de)



# Vorstandsbericht

## Liebe Sektionsmitglieder,

am 21.06.2024 wurde ich bei unserer 150. Ordentlichen Mitgliederversammlung zum 1. Vorstand der Sektion Mittenwald gewählt. Es ist natürlich nach Max Schmidt, der 30 Jahre als 1. Vorstand für die Sektion tätig war, nicht ganz einfach für mich als Nachfolger, aber Max steht uns ja immer noch mit Rat und Tat zur Verfügung und unterstützt uns auch weiterhin. Dafür möchte ich mich bei ihm herzlich bedanken. Als erste Amtshandlung durfte ich Max zum Ehrenvorstand ernennen, das war für mich eine große Ehre und Freude.

Zum neuen 2. Vorstand wurde Alois Ostler gewählt. Die Anforderungen an den Vorstand in einer Sektion mit drei Hütten, zwei Materialseilbahnen und über 3.000 Mitgliedern sind sehr umfangreich. Deshalb haben Alois und ich die Aufgaben aufgeteilt. Die Geschäftsstelle, welche von Stefan Adam betrieben wird, nimmt uns auch einiges an Arbeit ab und hat sich schon sehr bewährt.

Reinhold Siegel hat sein Amt als Naturschutzreferent an Sabine Reuter abgegeben und wurde für seine Dienste zum Wohle der Sektion zum Ehrenmitglied ernannt. Vielen Dank Reinhold!

Die Sektionsskimeisterschaft konnte wegen Schneemangels leider nicht stattfinden.

Bei der Materialseilbahn Mittenwalder Hütte ist es uns noch nicht gelungen, alle offenen Punkte für die Genehmigung zum Werksverkehr abzuarbeiten. Am 1. Oktober fand eine Besprechung mit dem Referat Hütten und Wege und einem Fachmann der BGU statt, dabei wurde die geforderte Gefährdungsbeurteilung erarbeitet - aber wir bleiben dran.

Die Brunnsteinhütte wurde dieses Jahr von unserem neuen Pächter Florian Klotz betrieben. In der Küche wurden die alte Decke, die Elektroleitungen und die Dunstabzugshaube erneuert. Diverse Arbeitsflächen bekamen neue Edelstahlbleche, da der alte Zustand vom Gesundheitsamt bemängelt worden war.

An der Materialseilbahn brauchen wir einen neuen Motor für den Antrieb, da der vorhandene nach 22 Jahren Laufzeit als nicht mehr zuverlässig eingestuft wird und der Hüttenbetrieb ohne funktionierende Materialseilbahn nicht machbar ist.

An der Mittenwalder Hütte musste neben der Bergstation der Materialseilbahn dringend ein Hang mittels Holzankerwand stabilisiert werden. Die Bauarbeiten gingen zügig voran und das Wetter hat uns positiv in die Karten gespielt. Für die Unterstützung und Betreuung der Bauarbeiter möchte ich mich bei unserem Hüttenwirtin Kimberly Scherer und Tobias Kriner und dem zuständigen Hüttenreferent Korbinian Sprenger herzlich bedanken.

Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich vielmals bei meinen Mitarbeitern in der Vorstandschaft.

Ich wünsche Euch allen ein erfolgreiches unfallfreies Bergsteigerjahr 2025.

Euer

Anton Gilg



# Wichtige Hinweise

Die Sektionsabende finden jeweils jeden 4. Freitag des Monats um 20 Uhr im Hotel Post statt. Vortragsthemen stehen im "Jahresprogramm", werden im Schaukasten der Sektion am Goethehaus, sowie am "schwarzen Brett" der Heimatzeitung bekannt gegeben.

<https://dav-mittenwald.de/de/Service/Veranstaltungskalender>

Die Karwendelzwerge treffen sich jeden 2. und 4. Freitag in der Karwendelkaserne, Anmeldung bei Christoph Schmidt, siehe auch

<https://dav-mittenwald.de/de/Gruppen/Karwendelzwerge>

Anträge und Ausweise zur Mitgliedschaft sind beim 1. Vorstand erhältlich.

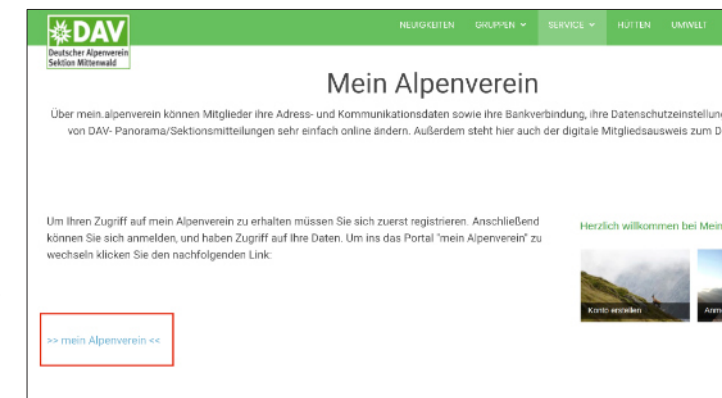
Sind Sie

-> umgezogen?

-> Eine neue Bank / Kontonummer?

Dann können Sie jetzt die Änderungen direkt über das "mein.alpenverein" Portal selbst vornehmen. Sie finden den entsprechenden Link auf unserer Website unter:

<https://dav-mittenwald.de/mein-alpenverein>



Redaktionsschluss für das Mitteilungsheft 2026 ist der 30. September 2025!

## Alpiner Sicherheits-Service (ASS) –in Mitgliedschaft enthalten

Die Sicherheit unserer Mitglieder ist ein zentrales Anliegen des DAV. Bei allem Können und aller Vorsicht sind gefährliche Situationen im Gebirge nie ganz auszuschließen. Bei Bergnot oder Unfällen ist unverzüglich Hilfe gefragt.

Versicherte Personen sind alle Mitglieder des DAV, sofern zum Zeitpunkt des Unfalles oder der Bergnot, der fällige DAV-Mitgliedsbeitrag bezahlt ist.

## Bei Anruf Hilfe:

ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer 089/30 65 70 91

Die Leistungen des Alpiner Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter:

[www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) > Versicherungen



# Geschäftsstelle Ried

## Liebe Mitglieder und Freunde der Sektion Mittenwald,

die Sektion hat seit 2024 im Sektionsheim im Riedboden 1a eine Geschäftsstelle eingerichtet. Dort sind wir i. d. R. montags von 17 – 19 Uhr für Euch persönlich da, oder mobil unter +49 175 2466966 erreichbar.

Damit Ihr nicht bis ins Ried laufen müsst, haben wir in der Matthias-Klotz-Straße 8 einen Briefkasten für eure Anliegen aufgehängt. Hier ist KEINE persönliche Kontaktaufnahme möglich.

Außerdem sind wir per SMS an die Nummer +49 175 2466966, oder per eMail an [dav-mittenwald@t-online.de](mailto:dav-mittenwald@t-online.de) erreichbar und melden uns zu den üblichen Geschäftszeiten baldmöglichst bei Euch. Bitte bedenkt, dass wir nicht hauptberuflich tätig sind. Deshalb benötigen wir etwas Vorlauf und Zeit, um Eure Anliegen zu bearbeiten.

# Ehrung - Max Schmidt



## Ehrung für 30 Jahre Vorstandsarbeit und unermüdliches Engagement in der Sektion

Max Schmidt engagierte sich über Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich für die Sektion. Von 1988 bis 1994 war er als Schriftführer tätig, anschließend bis 2009 als Seilbahnreferent. Im Jahr 1994 übernahm er das Amt des 1. Vorstands, das er bis 2024 mit großem Einsatz ausübte.

Als Anerkennung für sein herausragendes Engagement und seine langjährige Führungsarbeit wurde ihm die Urkunde zum Ehrenvorstand verliehen. Darin heißt es:

„In Würdigung seiner außergewöhnlichen Verdienste, insbesondere als langjähriger Vorsitzender der Sektion Mittenwald, wird Herr Max Schmidt zum Ehrenvorstand ernannt.“

## Ihr regionaler Energieversorger im Oberen Isartal

- ✓ Günstige Preise
- ✓ Persönliche Ansprechpartner
- ✓ Kundenbüro im Ort
- ✓ Aus der Region für die Region
- ✓ Verlässlicher Energiepartner

**KEW**   
STROM • GAS • WASSER

E-Mail: [info@kewgmbh.de](mailto:info@kewgmbh.de)  
Internet: [www.kewgmbh.de](http://www.kewgmbh.de)

**Kundenbetreuung:**  
Telefon: (08823) 9200-17

Innsbrucker Straße 31  
D - 82481 Mittenwald



# Ehrung - Reinhold Siegel



## Engagement für die Sektion und den Naturschutz

Reinhold Siegel war von 1990 bis 1997 Leiter der Karwendelzwerge und organisierte in dieser Zeit zahlreiche Touren rund um Mittenwald sowie im gesamten Landkreis. Ein Höhepunkt war ein dreitägiger Ausflug nach Pontresina mit einer Gletscherwanderung.

Auch als Organisator von Gemeinschaftstouren plante er regelmäßig interessante Unternehmungen. Dazu zählten unter anderem die Überschreitung des Piz Palü und eine fünftägige Tour ins Wallis anlässlich des 130-jährigen Bestehens der Sektion, bei der sechs Viertausender bestiegen wurden.

Von 2012 bis 2024 war Reinhold Siegel als Naturschutzreferent tätig. In dieser Funktion führte er als zertifizierter Prüfer regelmäßig Wasseranalysen auf den Hütten der Sektion durch und übermittelte die Proben an die Labore.

Für seine langjährige Mitarbeit und seine Verdienste wurde er bei der 150. Hauptversammlung der Sektion zum Ehrenmitglied ernannt.



## Deutscher Alpenverein Sektion Mittenwald

SEKTION MITTENWALD e.V.  
des Deutschen Alpenvereins

## Einladung zur 151. ordentlichen Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 28.03.2025, um 20 Uhr im Hotel Post

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1.Vorsitzenden
2. Kassenbericht des Schatzmeisters
3. Entlastung des gesamten Vorstandes
4. Genehmigung des Haushalts 2025
5. Beitragsanpassung
6. Wünsche und Anträge (diese bitten wir bis 28.02.2025 schriftlich bei der Sektion einzureichen)
7. Ehrung der Jubilare

Zum Besuch dieser Hauptversammlung laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

**Anton Gilg**, 1. Vorstand



„Vergelt´s Gott “

Beim Druck unseres Mitteilungsheftes unterstützen uns diese Firmen mit Ihrer Anzeige.  
Wir sagen ein herzliches„Vergelts-Gott“ und empfehlen sie gerne an unsere Leser weiter !

- Alpenwelt Karwendel Mittenwald Krün Wallgau Tourismus GmbH
- Brauerei Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbruckerstr. 13
- Alpencaravanpark Zick, Familie Zick, 82494 Krün, Am Tennsee 1
- Druckerei Pfuhler, 82481 Mittenwald, Am Fischweiher 35-37
- Fliesen Mannes, Am Fischweiher 40, 82481 Mittenwald
- Herzogstandbahn GmbH, Am Tanneneck 6, 82432 Walchensee
- Immobilien Agentur Günther Zirngibl, 82481 Mittenwald, Hochstr. 4
- Karwendelbahn Mittenwald, 82481 Mittenwald, Alpenkorpstr. 1
- Kranzberg Sesselbahn Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbrucker Str. 31
- KEW Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbrucker Str. 31
- Kriner-Weiermann GbR, 82494 Krün, Schöttlkarspitzstraße 7
- Metzgerei Rieder, Gabi Berg, 82481 Mittenwald, Obermarkt 44
- Maßatelier Toni Sprenger, 82481 Mittenwald, Obermarkt 62
- Optik Elsweiler, Roland Rotter, 82481 Mittenwald, Hochstr. 6
- Platzfisch, Dominik Blees, 82481 Mittenwald, Klammstr. 21
- Raiffeisenbank Mittenwald eG, 82481 Mittenwald, Bahnhofstr. 14
- Sanitätshaus Sussbauer, 82481 Mittenwald, Im Gries 15
- Schuhhaus Weineisen, 82481 Mittenwald, Hochstr. 5
- Sparkasse Oberland, 82362 Weilheim, Marienplatz 2-6
- Tonewood Mannes, Am Fischweiher 40, 82481 Mittenwald
- Weingut Lauxen, 56814 Ediger Eller/Mosel, Neustr. 7
- Werdenfelser Schafwoll-Laden, Claudia Brandner, Hochstr. 10

Vorträge und Veranstaltungen  
2025

Freitag 31.01.25	<b>Sektionsabend im Hotel Post</b> „Sao Thome und Pricipe - Vergessene Paradiесе“	Vortrag von Sabine u. Harry Wiltschek Beginn 20:00 Uhr
Freitag 28.02.25	<b>Sektionsabend im Hotel Post</b> „Traum aus Stein- In der Brenta unterwegs“	Vortrag von Maria u. Wolfgang Rosenwirth Beginn 20:00 Uhr
Freitag 21.03.25	<b>Sektionsabend im Hotel Post</b> „Eindrücke einer Grönlandreise - im August 2024“	Vortrag von Klaus Paetzold- Beginn 20:00 Uhr
Freitag 28.03.25	<b>Jahreshauptversammlung der Sektion</b>	Hotel Post Beginn 20:00 Uhr
Freitag 25.04.25	<b>Sektionsabend im Hotel Post</b> „Höhenbergsteigen in der peruanischen Cordillera Blanca“	Vortrag von Andreas Ostler Beginn 20:00 Uhr
Montag 05.05.25	Besichtigung der Versuchsanstalt für Wasserbau der TU München in Obernach mit Führung durch Dr. Richard Huber	Beginn 18:00 Uhr am Eingangstor in Obernach  Anmeldung bei Luis Ostler Tel. 0172 954 1062
Samstag im August	<b>Grillfest der Sektion *</b>	Beginn 15:00 Uhr Am Sektionshaus
Freitag 24.10.25	<b>Sektionsabend im Postkeller</b> „Dolomiten – Bleiche Berge - bunte Vielfalt“	Vortrag von Andreas Dick Beginn 20:00 Uhr
Dezember	<b>Adventsfeier der Sektion im Hotel Post *</b>	Beginn 20:00 Uhr

\* Der genaue Termin wird per Aushang oder Webseite bekannt gegeben



# Tourenprogramm 2025

## Rechtliches

Wann	Was	Anmeldung
Sonntag Januar - März	<b>Sektionsskimeisterschaft</b>	sh. Aushang und Website
Sonntag 12.01.2025	<b>Langlaufkurs klassisch</b> Nachmittags biete ich eine 2-3-stündige Einweisung/Unterricht ins klassische Langlaufen an.  Jeder kann mitmachen, egal ob pure Anfänger oder Fortgeschrittene, nur eine eigene klassische LL-Ausrüstung muss mitgebracht werden.	Kursleitung, Info und Anmeldung: Babette Altmannspurger,  E-Mail: babettealtmannspurger@arcor.de
Februar / März	<b>Skitour mit LVS Training</b> Die Höhenmeter und das Tourenziel werden individuell an die Gruppe angepasst. Skitouren- und LVS-Ausrüstung erforderlich.	Stephan Brückl steph.brueckl@gmx.de
Samstag 28.06.2025	<b>Klettersteige im Ötztal</b> (Schwierigkeit B/C, auch für Anfänger geeignet)	Harry Wiltschek Tel. 01717906916
Samstag 06.09.2025	<b>Klettersteige im Ötztal</b> (Schwierigkeit B/C, auch für Anfänger geeignet)	Harry Wiltschek Tel. 01717906916

**Rechtliches zu Führungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungskursen.**  
Rechtlich besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Führungstouren und Gemeinschaftstouren:

### Bei Führungstouren

- Übernimmt der FÜL / Trainer die sicherheitsrelevante Verantwortung für die Geführten;
- genießt der FÜL / Trainer das volle Vertrauen der Geführten (auch stillschweigend)
- trifft der FÜL / Trainer die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

### Bei Gemeinschaftstouren

- wären alle Teilnehmer in der Lage, die Tour selbständig und eigenverantwortlich durchzuführen
- werden alle Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen;
- fungiert der FÜL / Trainer als Organisator, er übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für andere. Eine faktische Verantwortung -Stichwort „Garantenstellung“- kann ihm nur dann vorgehalten werden, wenn er einen Unfall aufgrund seiner Ausbildung hätte voraussehen müssen.
- Damit können Gemeinschaftstouren (auch wesentlich) über den Schwierigkeitsbereich hinausgehen, für den Fachübungsleiter / Trainer ausgebildet und lizenziert sind.

### Bei Ausbildungskursen

- hat der FÜL / Trainer grundsätzlich die gleiche sicherheitsrelevante Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über. Schließlich ist es Ziel von Kursen, die Teilnehmer zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Bergsteigern, Kletterern etc. auszubilden.



# Ihre Spende

Im Namen unserer Sektion und insbesondere im Namen der Hütten-und Wege dürfen wir Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende aussprechen.

Durch Ihre Spende ermöglichen Sie uns einen größeren Spielraum in der Bewältigung unserer vielseitigen finanziellen Aufgaben. Auch anstehende Investitionen werden durch freiwillige Spenden, wie Ihre, zusätzlich unterstützt. Sie drücken aber auch Ihre Anerkennung für das große Engagement der zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitglieder aus.

Die DAV Sektion Mittenwald e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Sie Ihre Spende beim Finanzamt geltend machen können. Bis zu einem Spendenbetrag unter 300,00 € gilt der Einzahlungsbeleg oder Ihr Kontoauszug als Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) und kann beim Finanzamt eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

DAV Sektion Mittenwald



**Wohin Sie auch gehen, wir rüsten Sie aus!**



**SCHUHE für Damen, Herren, Kinder  
FREIZEIT- & FUNKTIONSBEKLEIDUNG für Erwachsene**

**Schuhhaus Weineisen, Hochstrasse 5, Mittenwald  
Geöffnet Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-12.30 Uhr**

[www.schuhhaus-weineisen.de](http://www.schuhhaus-weineisen.de)

## Günther Zirngibl Immobilien-Agentur Hausverwaltungen

Inhaber: Matthias Zirngibl



Hochstraße 4 - 82481 Mittenwald  
Telefon 08823 / 1323 - Fax 3690  
[www.zirngibl-immo.de](http://www.zirngibl-immo.de)  
[zirngibl-mittenwald@t-online.de](mailto:zirngibl-mittenwald@t-online.de)

## KLARE SICHT BEIM SPORT



## Verglasbare Sportbrillen für Brillenträger

*alles spricht für  
das Optikfachgeschäft  
Ihres Vertrauens*

**elsweiler**

Inh.: Roland Rotter - Staatl. gepr. Augenoptikermeister  
Hochstraße 6 - 82481 Mittenwald - Tel. (08823) 8530 - Fax 3604  
eMail: [optik-elsweiler@t-online.de](mailto:optik-elsweiler@t-online.de)



[www.raiba-mittenwald.de](http://www.raiba-mittenwald.de)

**Ihr regionaler  
Finanzierungspartner  
auch für Vorhaben  
in Österreich**



**Raiffeisenbank  
Mittenwald eG**







## 150 Jahre Alpenvereinssektion Mittenwald

**M**it einem Festakt hat die Sektion Mittenwald ihr 150-jähriges Jubiläum gefeiert. Nach der von Pfarrvikar Korbinian Wirzberger zelebrierten Messe ging es – begleitet von der Musikkapelle Mittenwald – in den Veranstaltungssaal des TSV Mittenwald. Die Redner, Gratulanten und Ehrengäste kamen dabei bis aus Koblenz.

Mittenwald – Wie war es denn damals? Sektionschef Max Schmidt blickte bei seiner Begrüßung auf 150 bewegte Jahre und auf die Vorgeschichte des Alpinismus zurück. „Heinrich Noe hat am 20. Januar 1874 im Poststüberl unsere Sektion gegründet. Darunter mit der Postmeisterin Louise Raffl auch eine Frau aus Zirl“. Herz und Seele seien die drei Hütten im Karwendel (Mittenwalder-, Brunstein- und Krinner-Kofler-Hütte) und das über 70 Kilometer lange Wege- und Steigenetz. „Unsere Tradition ist es, dies alles im Sinne der Marktgemeinde und dem Fremdenverkehr zu erhalten“.

Gewürdigt wurde dies von Landrat Anton Speer in seinem Grußwort. „150 Jahre Sektion Mittenwald mit ihren gut betreuten 3.200 Mitgliedern bedeutet Begeisterung für den Bergsport und die wunderbare Natur“. Speer würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Sektion in Sachen Ent-

wicklungsförderung durch die Hüttenbauten und überreichte ein Geldgeschenk.

Bürgermeister Enrico Corongiu gratulierte im Namen der Marktgemeinde mit einer Urkunde und einer Geldspende. „Ein Lob an alle ehrenamtlichen Entscheidungsträger und Helfer in dieser Sektion. Durch ihre Hütten und Wege versüßen sie Bergsteigern, Berggehern und Urlaubern die Wanderungen“. Sein Dank galt dem seit 30 Jahren als Sektionschef tätigen Max Schmidt. „Respekt und Anerkennung für dich und deine ganze Mannschaft. Sie bietet ganzjährig Aktivitäten für Zwergerl bis zu den Senioren an und sorgt so für ein lebendiges Vereinsleben“.

Für Günther Manstorfer von der Bundesgeschäftsstelle war das Jubiläum ein Zeichen von Ausdauer, Leidenschaft und Durchhaltevermögen. „Ihr habt Gipfel bezwungen und Menschen verbunden“. Als Geschenk überreichte er Schmidt 150 analoge Karten. „Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich erlebt, dass in der Kirche der Organist das Lied vom Bergvagabunden spielt. Ihr seid etwas ganz Besonderes“.

Grußworte sprachen auch Dr. Walter Bien („Trotz Trennung haben wir viel gemeinsam“) als

zweiter Vorstand der Sektion Oberland und Norbert Dötsch von der Sektion Koblenz. „Seit 1987 sind wir durch eine Patenschaft verbunden und zu Freunden geworden“. Als Geschenk brachte er neben einem guten Tropfen Wein noch ein Emailschild „150 Jahre Sektion Mittenwald“ mit.



Als Vertreterin des Touristikvereins erinnerte Ingrid Sailer, „dass wir mit dem Alpenverein hinsichtlich Fremdenverkehr regen Austausch pflegen, viele Projekte angeregt und die Sektion auch finanziell unterstützen“. Mit ihrem Vorstandskollegen Alexander Brunner überreichte sie Sektionschef Schmidt ein Bergseil und vier Kissen für den kommenden Ruhestand.

Bergwachtchef Heinz Pfeffer betonte, dass wir aus der DAV-Sektion hervorgegangen sind und uns gemeinsame Arbeit und die Liebe zum Berg und zur Natur verbinden. „Unser Jubiläumsgeschenk war das Bergfeuer. 35 Bergwachtler haben in der Karwendelwanne die Zahl 150 aufleuchten lassen“. Für den Skiclub trat Schriftführer Manfred Bayer („Unser SCM ist aus dem Alpenverein hervorgegangen“) und präsentierte mit Schriftführerin Martina Nissen-Gaupp eine Geldspende als Jubiläumsgeschenk. In Personallunion Gemeinderat und Vorsitzender des Trachtenvereins gratulierte Franz Lipp auch im Namen der Weidegenossen, Kolping, TSV Mittenwald und Freiwilligen Feuerwehr mit einem Geldgeschenk. „Harte Arbeit, Zuverlässigkeit und Kameradschaft“, betonte Lipp, „nur so ist es möglich, über 150 Jahre einen solchen Großverein wie die Sektion Mittenwald zu führen“. Dafür gab es langanhaltenden Beifall von den Festgästen, die im Anschluss von der Sektion Mittenwald mit einer Brotzeit bewirtet wurden.

Text und Fotos:  
Wolfgang Kunz  
(erstmalig veröffentlicht am 16.05.2024)





# Verabschiedung Max Schmidt



## Sehr geehrte Mitglieder,

Nach 30 Jahren als 1. Vorstand der Alpenvereinssektion Mittenwald ist es an der Zeit, das Zepter weiterzugeben und auf die bemerkenswerte Reise zurückzublicken, die wir gemeinsam unternommen haben.

Als ich vor drei Jahrzehnten das Amt des 1. Vorstands übernahm, konnte ich nicht ahnen, welche Herausforderungen und Erfolge uns erwarten würden. Doch was ich damals schon wusste, war, dass unser Verein mehr ist, als nur eine Organisation. Er ist eine Gemeinschaft, die durch die Liebe zur Natur, zur Bergwelt und zum gemeinsamen Erleben verbunden ist. Diese Gemeinschaft hat mich all die Jahre über inspiriert und motiviert.

In diesen 30 Jahren haben wir viel erreicht.

Unsere Hütten am Karwendel wurden erweitert und modernisiert, die Seilbahn erneuert, Wanderwege und Klettersteige wurden gepflegt und ausgebaut, und wir haben zahlreiche Veran-

staltungen und Touren organisiert, die Generationen von Bergfreunden zusammengebracht haben. Besonders stolz bin ich auf die Jugendarbeit, die wir intensiv gefördert haben. Es ist ein wunderbares Gefühl zu sehen, wie junge Menschen die Leidenschaft für die Berge entdecken und diese Begeisterung in die Zukunft tragen.

Aber nicht nur bei der Jugend, auch bei unseren Senioren ist diese Begeisterung zu spüren.

Doch all diese Erfolge wären ohne die Unterstützung der Vorstandschaft nicht möglich gewesen. Es sind die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die vielen helfenden Hände und die herzlichen Begegnungen, die unseren Verein zu dem machen, was er heute ist. Dafür möchte ich jedem einzelnen von euch meinen tiefsten Dank aussprechen.

Das gute Zusammenarbeiten in der Vorstandschaft zeigt sich, dass der Großteil schon viele Jahre mitmacht. Mit Peter arbeitete ich 29 Jahre super zusammen, genau wie mit Christoph 26 Jahre, Stefan 24 Jahre, Reinhold 21 Jahre, Frank 20 Jahre, Max jun. 19 Jahre, Alois 15 Jahre, Birgit 12 Jahre und Frederik 9 Jahre.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen anderen, die lange in der Vorstandschaft dabei waren. Hans Neuner, Alois Lösl, Marinus Zwerger, Sabine und Harry Wiltscheck, Heini Mayr, Ursula Sticher, Sabine Schmitz und Rudi Willibald.

Eure Hingabe und euer Engagement haben mir immer wieder gezeigt, dass wir gemeinsam Großes bewirken können.

Natürlich möchte ich auch meiner Familie danken, die mir in all den Jahren den Rücken gestärkt und Verständnis für die vielen Stunden aufgebracht haben, die ich dem Alpenverein gewidmet habe. Ohne ihre Geduld und Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen.

Nicht vergessen möchte ich auch unsere Patensektion Koblenz, wo in all den Jahren viele Freundschaften entstanden sind.

Gemeinschaft und die gemeinsamen Erlebnisse sind ein unverzichtbarer Teil meines Lebens geworden. Ich freue mich darauf, auch in Zukunft an Aktivitäten teilzunehmen und den neuen Vorstand in jeder erdenklichen Weise zu unterstützen.

Ich wünsche meinem Nachfolger Toni Gilg viel Erfolg und Freude in dieser verantwortungsvollen Position.

Abschließend möchte ich euch noch einmal für die wunderbaren Jahre danken. Es war mir eine Ehre und eine Freude, diese Sektion über so viele Jahre hinweg zu führen. Möge unsere Alpenvereinssektion Mittenwald weiterhin blühen und gedeihen – zum Wohl der Natur und zur Freude aller Bergfreunde.

Euer

Max Schmidt





# Winterwelt „Karwendel“



DEUTSCHLANDS ZWEITHÖCHSTE BERGBAHN - 2244m

- ▶ grandioser Blick über das Isartal und die Alpen
- ▶ Das Dammkar - Deutschlands längste Freerideabfahrt
- ▶ Winterwandern bei traumhafter Höhen-sonne
- ▶ Deutschlands höchstes Natur-Informationszentrum
- ▶ Berggaststätte und Sonnenterrasse mit bayerischen Spezialitäten, Kaffee und Kuchen
- ▶ Deutschlands höchste Brauerei und Brennerei



Karwendelbahn AG, Alpenkorpsstrasse 1, 82481 Mittenwald, talkasse@karwendelbahn.de  
Preisinfos, Veranstaltungen, Gruppenpreise unter: Tel. +49 (0)88 23 / 93 76 76 - 0  
[www.karwendelbahn.de](http://www.karwendelbahn.de)

Fotos: © Jag. cz. Fotolia.com | Arthur Cugala



Wir haben alles  
für den Innen- und Aussenbereich,  
für Privat sowie Gewerbe  
inkl. Zubehör

Planung, Handel und Verlegung

**MANNES GMBH**  
**Hans-Peter Mannes**  
Am Fischweiher 40  
D-82481 Mittenwald  
Tel. +49 (0)88 23 -20 18  
[sekretariat@fliesen-mannes.de](mailto:sekretariat@fliesen-mannes.de)  
[www.fliesen-mannes.de](http://www.fliesen-mannes.de)



**SANITÄTSHAUS SUßBAUER - Ihr Spezialist**  
für Rehathechnik, Elektro-Mobilität & Pflegehilfsmittel.

Garmisch-Partenk. . Ludwigstr. 101 . Tel. +49 (0) 88 21 / 45 19  
Mittenwald . Im Gries 15 . Tel. +49 (0) 88 23 / 9 40 35  
Innsbruck . Innrain 55 . Tel. +43 (0)5 12 / 57 57 60  
Online bestellen unter: [www.sussbauer.com](http://www.sussbauer.com)





# Jubilare

## 25.Jahre



Jonas Merk, Georg Seitz, Simone Wörnle

## 40.Jahre



Barbara Werbitzki, Luitpold Wurmer, Christian Rathmann

## 50.Jahre



Leonhardt Rainer, Putz Gerhard, Putz Christl, Sievers Barbara, Gabriele Kessler-Verzar, Beck Herbert

## 60.Jahre



Albert Stichaner, Helmut Hartl, Helmut Baier, Harry Wiltschek, Roland Maier, Alois Schöffel



# Vorstellungen

## Alois Ostler 2. Vorstand



Servus, ich bin Luis Ostler, der neue 2. Vorstand der Sektion.

Ich bin 43 Jahre jung und bereits seit meiner Kindheit Mitglied der Sektion, von den Karwendelzwerge über Jugend bis hin zur Vorstandschaft. In der Sektion kümmere ich mich bereits seit 2010 um die Vorträge und Veranstaltungen.

Da ich auch privat viel in den Bergen unterwegs bin, war es für mich klar auch irgendwann zur Bergwacht zu gehen. Auch dort bin ich nunmehr seit 25 Jahren tätig, mittlerweile als Gruppenführer und Einsatzleiter.

Es ist mir eine besondere Ehre, zusammen mit Toni Gilg gerade im Jubiläumsjahr 2024 den Sektionsvorsitz zu übernehmen. Zusammen mit dem Vorstandsteam und den Beisitzern werden wir die Herausforderungen der Zukunft in Angriff nehmen. Besonders wichtig ist mir ein gutes Miteinander - so wie auch im Gebirge nur eine gute Seilschaft Erfolg hat.





## Dominik Gilg

### Leiter Klettergruppe



Liebe Mitglieder,

es ist mir eine große Freude, mich euch als neuer Leiter der Untergruppe Klettern vorzustellen. Mein Name ist Dominik Gilg, ich bin 30 Jahre alt und hier in Mittenwald aufgewachsen. Derzeit lebe ich in Innsbruck und arbeite in meiner Heimatstadt bei der Gebirgs- und Winterkampfschule, die nicht nur einen spannenden beruflichen Alltag bietet, sondern auch großartige Trainingsmöglichkeiten.

Als passionierter Kletterer und Slackliner begeistert mich die Kombination aus Technik, Bewegung und der tiefen Verbindung zur Natur. Die Worte von Alexander Huber treffen dabei für mich genau ins Schwarze: „Training bringt uns weiter, aber die Liebe zur Natur zeigt uns, warum wir uns überhaupt bewegen.“ Deshalb freue ich mich darauf, mit euch nicht nur an unseren Fähigkeiten zu arbeiten, sondern auch die Begeisterung für die Natur und das gemeinsame Erlebnis zu teilen.

Ein großes Anliegen ist mir die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur. Neben dem Zugang zu den Trainingsmöglichkeiten der Gebirgs- und Winterkampfschule plane ich mit euch, den DAV-Boulderraum neu zu organisieren und als festen Bestandteil unserer Klettergemeinschaft zu stärken.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch neue Herausforderungen anzugehen, Touren zu planen und den Teamgeist unserer Gruppe zu fördern. Lasst uns die Natur und das Klettern in all ihren Facetten erleben und genießen!

Mit bergsportlichen Grüßen,

Dominik Gilg

## Leo Herrero Schmidt

### Leiter Juniorengruppe



Nachdem Janika und Jolanda die Juniorengruppe wieder aufleben ließen, nun aber beide aus Mittenwald weggezogen sind, dachte ich mir, ich könnte diese Gruppe übernehmen. Ich war eh die Jahre zuvor immer dabei gewesen, und freu mich, dass diese Gruppe nicht nur weiter bestehen kann, sondern hoffentlich auch in Mitgliederzahl und Aktionen wachsen kann!

Um die Gruppe offiziell leiten zu können, habe ich also im Januar den Jugendleiterchein gemacht und helfe seither auch bei den Karwendelzwergerl mit. Seit diesem Sommer habe ich außerdem den Trainer C-Bergsteigen.

Ich bin gelernter Schreiner, inzwischen werkle ich aber als Radlmechaniker in Garmisch. Da bietet sich natürlich vor allem im Winter oder nach Feierabend das Boulderraum im Mittenwalder Bürgerhaus an, um sich noch mal auszupeinern und sich mit anderen Boulderbegeisterten zu treffen. Seit ich 2020 meine Heimat in Mittenwald gefunden hab, findet man mich an den meisten Wochenenden im Karwendel, Wetterstein oder gelegentlich auch in anderen Gegenden der Alpen beim Alpinklettern, Gratkraxln, Hochtouren oder einfach nur auf schönen Genussbergtouren, wie man sie hier ja zuhauf findet. Die Begeisterung fürs Bergsteigen, die Natur und das Klettern möchte ich gerne mit anderen jungen motivierten Leuten teilen.

Willkommen sind in unserer Gruppe alle Boulder und Bergsportbegeisterten, oder die es werden wollen, zwischen ca. 14 und 27 Jahren. Aus versicherungstechnischen Gründen ist die Mitgliedschaft im DAV Mittenwald in jedem Fall verpflichtend. Normal treffen wir uns einmal wöchentlich am Mittwoch- oder Donnerstagabend um 19 Uhr im Boulderraum. Bei sonnigem Wetter auch mal am Freitagnachmittag oder Wochenende in einem der umliegenden Klettergärten. Jeden 2. und 4. Freitag im Monat steht uns außerdem die Kasernensporthalle von 19:00-20:30 zum Klettern zur Verfügung.

Es sind generell auch andere Aktionen möglich, je nach persönlichem Interesse der Gruppenmitglieder natürlich:

- Die Seiltechniken fürs Alpinklettern zu erlernen oder zu festigen z.B. im Klettergarten Sonnenplatten
- Klettern in Klettergärten der Umgebung und z.B. an der Martinswand
- Bergtouren in der Umgebung (je nach Können und Interesse der Teilnehmer)

Für Wünsche bin ich immer offen und versuche da, was möglich ist, zu machen. Konkretere Termine und Aktionen werden meistens witterungsbedingt rechtzeitig digital kommuniziert. Schreibt mir gerne, wenn Ihr Interesse habt :), und kommt vorbei!

Ich freu mich auf Euch, Leo



# Sabine Reuter

## Naturschutzreferentin



Mein Name ist Sabine Reuter. Ich bin in Mittenwald geboren und schon seit meiner frühesten Kindheit in den Bergen und in der Natur unterwegs. Durch meinen Vater bin ich dann in den Alpenverein eingetreten und habe an vielen Aktivitäten, besonders der Seniorengruppe, teilgenommen. Das Engagement des Vereins zur Förderung des Bergsports und Erhaltung der Natur gefällt mir sehr gut. Da ich mich schon immer in eine ehrenamtliche Tätigkeit einbringen wollte, kann ich mit der Annahme des Amtes der Naturschutzreferentin den Alpenverein unterstützen.

## Tätigkeitsberichte



# Hüttenreferent Brunnsteinhütte

Seit der Saison 2024 ist Florian Klotz der neue Hüttenpächter der Brunnsteinhütte. Die Fußstapfen, welche die Familie Gallenberger nach Jahrzehnte langer Führung der Hütte hinterließen, waren natürlich riesig. Viele anfallende Arbeiten vor, aber auch während der Saison, machten den Start zusätzlich schwierig. Zum normalen Hüttenbetrieb musste immer wieder Zeit und Energie in Arbeiten innerhalb und außerhalb der Hütte investiert werden. Als Beispiel sei hier nur auf die Holzarbeiten verwiesen, welche wegen des Schneebruchs mehrere Tage in Anspruch nahmen, bevor der Weg wieder frei war und die Hütte geöffnet werden konnte. Allen Widrigkeiten zum Trotz gelang es Flori mit seinem Team sowohl Tagesgäste, als auch Übernachtungsgäste gut zu versorgen und war ihnen ein freundlicher Gastgeber. Wir hoffen, dass in der kommenden Saison die restlichen Arbeiten zu einem schnellen Abschluss kommen und wünschen dir ein gutes, erfolgreiches Hüttenjahr.

An dieser Stelle danke an alle Helfer, Handwerker und natürlich an dich Flori, für die geleisteten Arbeiten.

Autor:  
Stefan Wörnle  
Hüttenreferent

# Hüttenreferent Mittenwalder Hütte

## Hangsicherungsmaßnahmen – Herbst 2024

Bei einem Besuch auf der Mittenwalder Hütte im Juli 2024 wurde von den Wirtsleuten Kimberly und Tobias auf den abrutschenden Hang südlich der Materialseilbahn Bergstation hingewiesen. Zu diesem Zeitpunkt war bereits eine deutliche Stufe mit einer Höhe von ca. 80-100 cm zu erkennen.



80 - 100 cm Hangabrutsch



Unterspülter Hang

Die Dringlichkeit des Vorhabens war selbstredend, wäre bei weiterem Absacken des Hanges nicht nur der Scheunenanbau und die Bergstation der Materialseilbahn selbst gefährdet gewesen, sondern auch die Wanderer auf dem unmittelbar darunter verlaufenden „Alten Steig“.

Nach Rücksprache mit der Sektionsvorstandschafft wurde entschieden, schnellstmöglich zu handeln. Daraufhin wurde mit der österreichischen (Spezial)-Tiefbau Firma Berger + Brunner,

welche beim Terrassenbau auf der Mittenwalder Hütte schon federführend war, Kontakt aufgenommen. Nach zwei Besichtigungsterminen haben wir ein passendes Angebot angefordert und konnten uns um die Genehmigungen kümmern.



Was man unter dem Grün so findet (Ziegel, Metallstangen, etc.)

Die Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern (Sachgebiet 55.1 Rechtsfragen Umwelt), der unteren Naturschutzbehörde des LRA Garmisch-Partenkirchen sowie den Bayerischen Staatsforsten als Eigentümer lief reibungslos und überaus flott, wodurch wir innerhalb kürzester Zeit mit dem Bau loslegen konnten.

Selbstverständlich wurde auch der Hauptverein über das Vorhaben informiert.

Am 07. Oktober 2024 rückten die Arbeiter der Spezialfirma an und begannen mit der Einrichtung der Baustelle. Durch den Einsatz eines Hubschraubers konnten die schweren Gerätschaften sowie die benötigten Baumaterialien zur Baustelle geflogen werden. Schritt für Schritt wurde der Hang gesichert.

Befreien des Hanges von loseem und überschüssigem Material. Alles, was nicht brauchbar war oder nicht genügend gefestigt, um als Bohrfun-



dament zu dienen, wurde per Hand entfernt, da in diesem Gelände leider kein Bagger zum Einsatz kommen konnte.

Zweiter Schritt – Bohren und Anbringen der Ankerhaken, sowie Befestigung der Ankerwände. Drittens Hinterfüllen mit überschüssigen Hangmaterial, befüllen mit grober Schüttung und letztlich finaler Schüttung. Nachdem in der ersten Bauwoche das Wetter noch ein wenig durchwachsen war, hatte Petrus für uns bestes Herbstwetter für die folgenden Wochen bereitgehalten. Durch vollen Einsatz der Arbeiter, der Wirtsleute sowie der Sektion konnten die Bauarbeiten überpünktlich zum 28.10.2024 abgeschlossen werden.

Besten Dank an alle Beteiligten im Namen der Sektionsvorstandschaft!!!

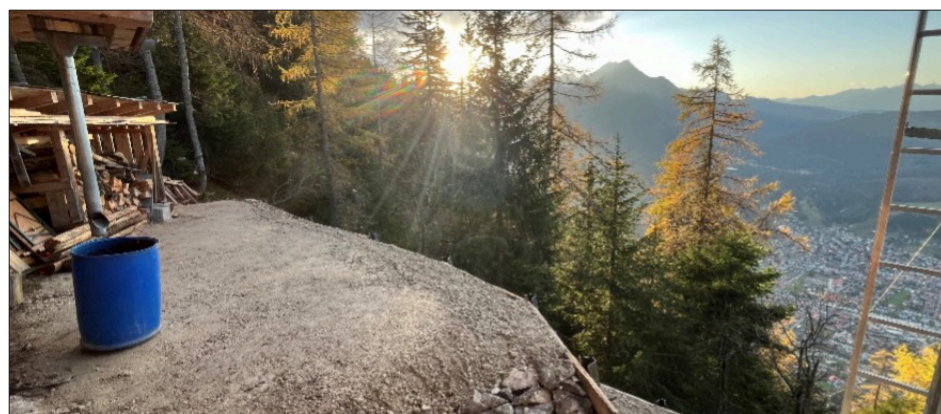
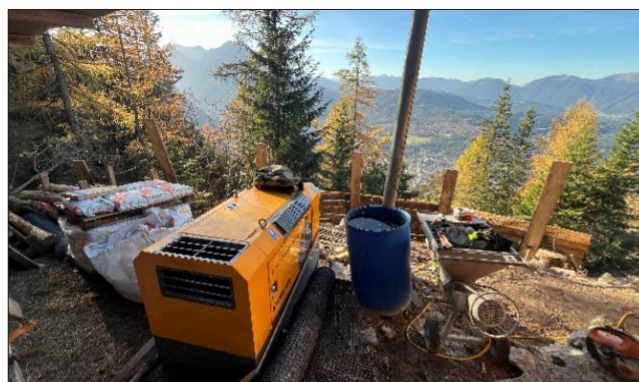
Autor:  
Korbinian Sprenger  
Hüttenreferent



Spezialbohrer im Einsatz



Einrichtung der Holzankerwand



Das Endergebnis



# Wegereferent - Tätigkeitsbericht

## Tätigkeitsbericht 2024

Das Bergjahr 2024 war gekennzeichnet von zahlreichen, ungewöhnlich starken Schäden am gesamten Wegenetz. Ursache waren zum Teil die örtlich begrenzten, extremen Niederschläge mit großen Massen an Wasser und Geröll in den Rinnen.



Schon im Frühjahr registrierten wir erste Hangrutsche, die wir auf die großen Schneemengen, welche auf nicht ausreichend gefrorenem Boden fielen, zurückführen. Dasselbe Spiel durften wir bei dem Wintereinbruch im September noch einmal erleben. Zweimal im Jahr Schneedruckschäden und Schneebruch auf den Zustiegen zu allen Hütten, am Jägersteig, Ochsenbodensteig und am Schützensteig.

Wieder konnten wir erst im August mit den Instandsetzungsarbeiten beginnen, weil früher keine Hubschrauberflüge zum Materialtransport erlaubt waren. Aber hier soll es mit den Genehmigungen in Zukunft leichter werden – wurde uns mitgeteilt.

Im März wurde der Weg zur Brunnsteinhütte im Bereich der Sulzlekamm etwas verlegt, um etwas weiter von der Abrisskante weg zu kommen.





Schon früh im Jahr hatten wir auch im Zustieg zur Mittenwalder Hütte einen Hangrutsch zu beseitigen und neu zu sichern. Dank an den Hüttenwirt Tobias Kriner für die Unterstützung beim Materialtransport.



Den Ochsenbodensteig hatte Reinhold Siegel freigeschnitten und aus den Bäumen nette Sitzgelegenheiten gebaut. Schon nach kurzer Zeit waren diese wieder verschwunden. Mit der Zeit gewöhnt man sich ab, nachzufragen „warum, wer, was“ beschädigt oder zerstört.



Nach dem zweiten Schneefall durfte ich nochmals in größeren Umfang ausrücken, um den Ochsenbodensteig freizuschneiden. Das gleiche Spiel am Jägersteig - zweimal im Jahr massiv freischneiden. Ein Trauerspiel mit anzusehen, wie es die ohnehin wenigen Laubbäume zerlegt hat.



Im Sommer erwischte es bei einem Starkregen dann auch noch die Wasserversorgung zur Brunnsteinhütte im Bereich des Heinrich-Noe-Steiges oberhalb der Hütte. Die Leitung konnte repariert und für diesen Winter behelfsmäßig gesichert werden. Nach dem Winter muss hier noch nachgebessert werden.



Die umfangreichste Baustelle war die Instandsetzung des Heinrich-Noe-Weges.

Nach dem Materialtransport wurden die aufgerissenen Stellen mit Holzbalken überbrückt und der Weg mit Steinen und Schotter aufgefüllt.



Die Stahlseile wurden verstärkt und teilweise neu fixiert.

Mit Hilfe von Reinhold Siegel konnten wir den Steig dann so weit wieder herstellen, dass eine Freigabe möglich war. Die für die Schneelasten notwendigen Hintersicherungen wollte ich dann nach der Hauptsaison noch anbringen. Dann kam die zweite Ladung Schnee im September.

Deponiertes Werkzeug, Baumaterial alles war noch am Berg. Zwar gesichert, aber eben nicht winterfest gelagert. Die neuen Verankerungen auch noch nicht winterfest hintersichert.

Nachdem der Schnee dann Mitte Oktober wieder weg war, konnten wir erleichtert feststellen, dass uns der Wintereinbruch materialmäßig „nur“ zwei Eimer und zwei Balken gekostet hat.

Schlimmer war, dass teilweise unsere Arbeit vom Sommer teilweise wieder zunichte gemacht wurde.

Das stabile Wetter im Spätherbst half den Steig dann doch noch wieder herzustellen. Damit wir im Frühjahr nicht wieder solch starke Schneedruckschäden beseitigen müssen, habe ich diesem Winter die Sicherungsseile entfernt und werde sie erst im Mai wieder installieren. Hoffentlich bringt es was.



Im Zuge der notwendigen Hubschrauberflüge transportierten wir gleich neue Drahtseile an den Karwendelsteig und auf den Mittenwalder Klettersteig / Höhenweg. Aufgrund des hohen zusätzlichen Zeitaufwandes für die unerwartet vielen Schäden in den Sommermonaten, konnte das Material im Jahr 2024 nicht mehr verbaut werden.

Am Steig zum Lindenkopf wurden einige Felsen leider mit roten Schmierereien „verziert“.

In Jahren mit so massiven Witterungsschäden wie 2024 macht sich auch bemerkbar, dass die Sektion Mittenwald bei der Pflege der Bergwege schon seit einigen Jahren nicht mehr unterstützt wird.

Früher wurden der Jägersteig, Schützensteig und der Leitersteig von der Gemeinde Mittenwald mit betreut. In normalen Jahren kommt man auch einigermaßen mit den anfallenden Arbeiten - ausgenommen Instandsetzungen und Sanierungen, gut durch.

Das Bergjahr 2024 hat die Sektion Mittenwald viel Energie und Finanzmittel gekostet. So viel, dass wir dringend wieder „normale Abläufe“ im

Wettergeschehen brauchen. Auf Dauer ist der Einsatz in dieser Größenordnung weder finanziell noch personell zu stemmen.

### **Zum Schluss noch ein Verfahren für zukünftige Schadensmeldungen:**

Wir sind auf die Meldung von Schäden am Wegenetz angewiesen und dafür auch dankbar.

In der Vergangenheit hat es mehrfach vage und unvollständige Schadensmeldungen am Wegenetz gegeben. Es folgten zeitaufwendige Begehungen oder unnötiges Nachfragen. Zeit die für dringende Arbeiten fehlte.

### Deshalb gilt für in Zukunft:

Bitte kein „a Gast hat gesagt...“ oder „da müsst's mal nachschauen“ mehr.

Bitte in Zukunft wie bei jeder vernünftigen Meldung: WER, WANN, WO, WAS, Telefonnummer für direkte Rückfragen und im Handyzeitalter aussagekräftige Bilder dazu. Damit kann ich was anfangen.

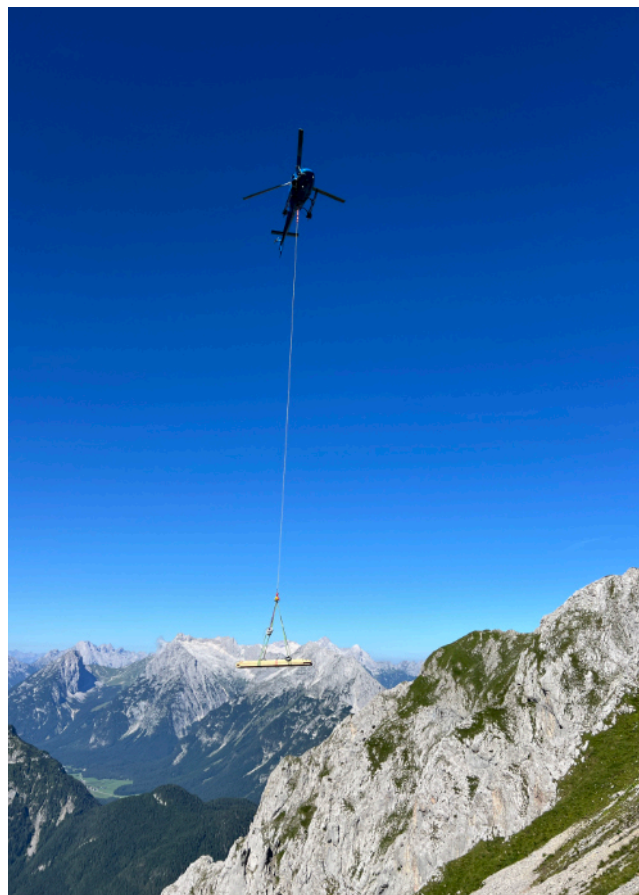
Wann der Schaden behoben wird, entscheidet Sicherheit und Zeit. Die Ruhebahn am Ochsenboden steht ganz hinten auf der Liste, ist aber in Arbeit.

Vielen Dank allen Helfern und der Karwendelbahn für die permanente und unkomplizierte Unterstützung.

Autor:  
Stefan Adam

Wegereferent DAV Sektion Mittenwald





## Wegereferent

### Ich dachte, nach über 20 Jahren Tätigkeit als..

... Wegereferent in der DAV Sektion Mittenwald hätte ich alles gesehen, was am Mittenwalder Klettersteig / Höhenweg alles möglich ist. Weit gefehlt.

Erstaunlich, dass diese Unbekümmertheit, mit welcher ein Großteil der Bergsteiger am Berg unterwegs ist, am Ende relativ gut ausgeht. Doch hier fängt es schon an: „Bergsteiger“! Offensichtlich bin ich einer der ewig Gestrigen, für die dieser Begriff noch was bedeutet und einen Unterschied darstellt. Einen Unterschied, der für mich hier schon erkennbar ist, auch wenn andere das in Abhandlungen über dieses Thema anders sehen.

Schon als Kinder und Jugendliche waren wir stolz Bergsteiger zu sein, und nicht zu den damals für uns „gewöhnlichen Wanderern“ zu gehören.

Als wir in den 70er Jahren begannen, uns am Berg ohne die Eltern zu bewegen, war es für

uns wichtig, Bergsteiger und Kletterer zu sein. Auch wenn wir „nur“ über die Mittenwalder Hütte zur Westlichen Karwendelspitze stiegen, es war „Berggehen“, nicht „Wandern“. Ohne Topos, ausgestattet mit den Tipps von unseren lokalen Vorbildern und dem alten Karwendelführer ging es mit hilfreichen Routenbeschreibungen, wie „mittels Steigbaum ungleich schöner empor“, an den Fels. Ich werde nie vergessen, wie wir uns als Jugendliche beim Lorenz Otto im Verkehrsamt zur Tour mit seinem „Buam bassts auf“ abgemeldet und nach der Tour wieder zurückgemeldet haben. Gesichert an meist geschlagenen Haken stiegen wir in manche Route ein, die wir nicht so wirklich draufhatten. So im Nachhinein mit Abstand gesehen.

So im Nachhinein, mit dem Wissen von heute gesehen, hatten unsere Eltern auch keine Ahnung. Was uns aber mitgegeben wurde, ist ein frühes Auseinandersetzen mit unserer Umwelt und dem, was wir Wie am Berg machen. Als Bergsteiger eben.





So lernten wir schon früh, dass man sich erst mal mit den Verhältnissen auseinandersetzt. Jeder hängt heute am Mobiltelefon und ist nicht in der Lage, mal kurz eine Webcam im Zielgebiet anzuschauen. Bei den Wetterapps sucht man so lange, bis eine passt, auch wenn sie gar nicht für die Region ausgegeben ist. Eine echte Deutung der Informationen erfordert, sich mit der zu erwartenden Anforderungen der Tour auseinanderzusetzen.

Nervend ist die Frage nach der Begehrbarkeit der Klettersteige, wenn man sieht, dass oben Masse Schnee liegt. Ob es vielleicht nicht doch geht? Heute könnte man ganz einfach viele Antworten mit Hilfe des Netzes selbst finden!

Wir lernten auch zeitig aufzubrechen, um möglichst keine Gewitter am Berg erleben zu müssen und genügend Tageslichtreserve zu haben. Da bin ich offensichtlich auch „Old School“, habe dafür aber das Vergnügen, nach einer ruhigen Tour über den Höhenweg auf die Massen zurückzuschauen, die gegen Mittag vorne einsteigen.

Bei anderen Darbietungen im Bereich Höhenweg müsste ich eigentlich Eintritt zahlen, wenn es nicht so traurig wäre!

Krönung war 2024 ein Pärchen, welches einen Dalmatiner Hund über die lange Leiter am Höhenweg zog und ein anderes Pärchen, welches am 28.10. gegen Mittag von der Linderspitze mit Ziel Höhenweg kam. Sie hier im Gehgelände schon auf dem Hosenboden mit einer Tageslichtreserve von knappen 4 Stunden. Das reichte für die Beiden nicht einmal bis zum Ende des Klettersteiges. Die Frage nach der Stirnlampe wurde positiv beantwortet.

Über die Zuordnung der Begriffe „Bergsteigen“ und „(Berg)Wandern“ gibt es zahlreiche Abhandlungen. Den Mittenwalder Klettersteig / Höhenweg als „Wandertour“ zu beschreiben ist in jedem Fall zu wenig und für mich unverantwortlich, auch wenn es etablierte Portale ma-

chen. Vielen ist der Begriff „Bergtour“ hier zu viel, der Begriff „Klettersteig“ zu wenig. Wahrscheinlich liegt der Mittenwalder Klettersteig als teilweise gesicherter Höhenweg irgendwo dazwischen. Unabhängig von der Einordnung, würde es sicher nicht schaden, sich selbst nicht als trendigen Trophäenjäger, sondern eher als „Bergsteiger“ zu sehen. Ein wenig zurückbesinnen auf alte Bergsteigertugenden: Im Vorfeld Informationen einzuholen, aber nicht unbedingt die von den „Insta-Helden“. Sich konditionell und mental ohne Angst, aber mit Respekt auf die Tour vorzubereiten und vor allem zu akzeptieren, dass man sich außerhalb der alltäglichen Komfortzone befindet.

Mehr Respekt vor der Gewalt und Unberechenbarkeit der Natur, wenn die Verhältnisse einfach nicht passen, würde allgemein nicht schaden. „Ich will jetzt, hier, und sofort...“ passt nicht zum Leben in der Natur und verantwortungsvollem Verhalten am Berg. Hier lässt sich nichts erzwingen, beschleunigen oder hundertprozentig absichern. Auch wenn einige Versicherungen möglicherweise für die Bergwachteinsätze aufkommen, sind es oft Familienväter, die zu unnötigen und riskanten Einsätzen gerufen werden, nur weil ein „Nachdenkverweigerer“ unterwegs war. Normalerweise würden sie zu Hause sitzen, denn als Bergsteiger wissen sie, dass sie in diesem Augenblick am Berg eigentlich auch nichts zu suchen haben.

Da ich mittlerweile weiß, dass ich noch nicht alles gesehen habe, freue ich mich, dass ich irgendwann eine Trendwende sehen darf: Zurück zu einer verantwortungsbewussten Bergsteigergemeinschaft, mit Freude am einfachen, erlebnisreichen Bergerlebnis und einem respektvollen Umgang miteinander.

Autor:  
Stefan Adam  
Wegereferent

## Mitglieder Infos

Wie aus den Tätigkeitsberichten zu entnehmen ist, hat uns das vergangene Jahr viel Energie gekostet. Auch finanziell waren die Zusatzbelastungen außergewöhnlich. Die Sektion bekommt in der Regel auch Zuschüsse – wenn diese rechtzeitig vor Beginn der Maßnahme beantragt und genehmigt werden.

Bei der Hangsicherung an der Mittenwalder Hütte haben alle Beteiligten – von den Behörden bis hin zur Baufirma bewiesen, dass ein notwendiges Projekt auch ganz schnell bezuschusst und realisiert werden kann. Herzlichen Dank dafür allen Beteiligten.

Zuschüsse zu bekommen, bedeutet aber auch immer, dass ein großer Anteil Eigenmittel bereitgestellt werden muss. Außerdem sind an Zuschüsse immer Bedingungen geknüpft. Mancher fragt sich, warum neben der Zahlung des Mitgliedsbeitrages noch ein Spendenauftrag vom Alpenverein sein muss. Die Teilnahme an der Spendenaktion des Hauptvereins, oder die Durchführung einer eigenen Aktion, ist eine solche Bedingung. Ebenso die Erhebung eines Mindestmitgliedsbeitrages. Hier liegt die Sektion mit dem ihrem Mitgliedsbeitrag am unteren Rand des Möglichen. Von den jährlichen Mitgliedsbeiträgen bleibt auch nur ein Teil bei der Sektion. Je nach Kategorie müssen zwischen 1/3 und 2/3 des Beitrages an den Hauptverein abgeführt werden. Ein Teil der Beträge kommt wieder in Form von Zuschüssen und anderen Leistungen an die Sektion zurück.

Auch zur Digitalisierung leistet die Sektion einen finanziellen Beitrag, was uns wiederum in der Verwaltung und dem Angebot an die Mitglieder zugutekommt.

Unter „mein.alpenverein.de“ kann sich jedes Mitglied nach Registrierung alle möglichen Informationen bekommen. Zum Beispiel den digitalen Mitgliedsausweis downloaden.

Wie man sieht, die finanziellen Anforderungen an die Sektion steigen leider – wie überall. Der Hauptverein hat die Verbandsabgabe für das kommende Jahr schon erhöht, die Sektion Mittenwald muss die Beiträge im Jahr 2026 nachziehen und die Beiträge anpassen.

Autor:  
Stefan Adam





## Gruppen

# Karwendelzwerge

## Naturschutztag 2024

Neben unseren zweiwöchentlichen Treffen zum Klettern wurde 2024 auch wieder einen Naturschutztag durchgeführt.

Zusammen mit den Naturschutzbeauftragten der Sektion und Herrn Echter von den Bayerischen Staatsforsten haben wir einen Bachlauf von Geschiebe, eine Äsungsfläche von kleinen Bäumen befreit und ein Vogelhaus angebracht.

Trotz des feuchten Wetter hatten aber alle viel Spaß und wurden im Anschluss beim Grillfest der Sektion mit Würstel, Pommes und Getränken belohnt.

Autor:

Christoph Schmidt









# Calmont-Wein Klettersteig

## Ferrata del Vino im Moselland

Wandern Sie mit uns durch den  
steilsten Weinberg Europas,  
den Calmont.

Stärken Sie sich anschließend bei  
einer deftigen Winzervesper und  
bei köstlichen Calmont  
Rieslingweinen.

**Weingut: Edgar & Marita Lauxen**  
Neustraße 7, 56814 Ediger Eller  
e-Mail: [info@weingut-lauxen.de](mailto:info@weingut-lauxen.de)  
[www.weingut-lauxen.de](http://www.weingut-lauxen.de)



Qualität + Tradition aus Meisterhand  
**Metzgerei Kieder**  
Feinste Fleisch- + Wurstwaren aus eigener Herstellung



Maßatelier  
**TONI Sprenger**  
82481 Mittenwald  
Obermarkt 62  
Tel. 0 88 23 / 80 17 und 27 92  
[toni.sprenger.mode-tracht@t-online.de](mailto:toni.sprenger.mode-tracht@t-online.de)  
[www.toni-sprenger.de](http://www.toni-sprenger.de)  
f i

## Familiengruppe

Nach einem eher schneearmen Winter, der wenig Gelegenheit für einen geplanten Rodelausflug bot, stand der Sommer ganz im Zeichen des Klettersteig-Kraxelns. Denn für Kinder gibt es kaum etwas Langweiligeres als breite, endlose Forstwege – ein bisschen Action darf es dann schon sein. Kindgerechte Klettersteige bieten dafür eine spannende Alternative. Anfang Mai machten wir uns daher spontan auf den Weg nach Mayrhofen, um den Klettersteig zur Zimmereben-Hütte zu begehen. Diesen hatte ich einige Wochen zuvor mit meinen Kindern getestet und als gut geeignet empfunden.

Um 09:00 Uhr starteten wir in Mayrhofen und stiegen in den Klettersteig ein. Mit einer Schwierigkeit von A/B stellte dieser keine besondere Herausforderung für große und kleine Teilnehmer dar. Besonders hervorzuheben ist, dass der Klettersteig mit Holzelementen ergänzt wurde, wie man sie aus Hochseilgärten kennt. Dies bot den Kindern zusätzliche Abwechslung. Letztendlich waren alle so flott unterwegs, dass wir anschließend noch einen zweiten, etwas anspruchsvolleren Klettersteig (Huterlanger) angingen, den die Kinder ebenfalls souverän und diszipliniert meisterten.







Im Oktober stand eine weitere Tour an, die uns ins Rofan-Gebirge auf den 5-Gipfel-Weg führte. Diese Strecke verläuft über mehrere Klettersteigpassagen und führt insgesamt über fünf Gipfel. Da diese

Tour anspruchsvoll und als Tagestour gedacht ist, beschränkten wir uns auf drei Gipfel und zwei Klettersteigpassagen – immer noch eine lange und fordernde Route für alle Teilnehmer. Auch hier starteten wir kurz nach 09:00 Uhr mit einer Auffahrt mit der Rofanseilbahn. Von dort wanderten wir zu Fuß zum ersten Klettersteig (B/C), der uns zum Spieljoch führte. Nach einer kurzen Rast ging es auf einem normalen Steig zur Seekarlspitze. Von dort führte uns der Weg zum Hans-Obholzer-Gedächtnis-Klettersteig, der auf die Haidachstellwand führt und den wir erfolgreich überschritten. Auch hier spielte das Wetter mit, und alle Beteiligten genossen einen langen, schönen Herbstausflug.







### Eindrücke weiterer Touren

Als aktive Familie sind wir immer auf der Suche nach interessanten Touren für uns und die DAV-Familiengruppe. Diese wählen wir entsprechend den Fähigkeiten und Möglichkeiten unserer Kinder aus, wobei ich persönlich für Planung und Sicherheit Sorge. Die folgenden Touren möchte ich euch kurz vorstellen:

#### Klettersteig Huben

Von Huben im Ötztal aus führt ein Weg durch den Sagenwald zum Eckkamm-Klettersteig. Parkmöglichkeiten gibt es am Sportplatz, und der Aufstieg dauert etwa eine Stunde. Der Klettersteig hat eine Schwierigkeit von B/C und ist für Kinder durchaus anspruchsvoll, wird aber durch zahlreiche Trittbügel



etwas entschärft. Er ist durchgehend gut gesichert und stellt für Geübte keine allzu großen Schwierigkeiten dar. Dafür bietet er viel Abwechslung und eine schöne Aussicht.

#### Drei-Zinnen-Umrandung und Paternkofel

Schon lange hatten wir geplant, an den Drei Zinnen zu wandern. Da diese Region im Sommer oft überlaufen ist, empfiehlt es sich, dies in der Nebensaison zu tun. Bei einer Anfahrt von drei Stunden sollte das Bergerlebnis möglichst ungestört sein. In diesem Jahr nutzten wir die schöne Herbstzeit und entschieden uns spontan für eine Tour am 10. November, dem letzten Tag, an dem die Zufahrtsstraße noch geöffnet war. Um 9 Uhr starteten wir von der Auronzohütte zur Drei-Zinnen-Hütte. Dort angekommen, stieg ich mit meinen drei großen Kindern in den Klettersteig zum Paternkofel (B/C) ein. Dieser führt durch spannende Weltkriegsstollen und in etwa anderthalb Stunden zum Gipfel des 2.744 m hohen Paternkofels, von dem aus man einen einzigartigen Blick auf die benachbarten Drei Zinnen hat. Nach dem Abstieg setzten wir die Umrundung fort und erreichten am frühen Abend den Parkplatz.







Sowohl die Umrundung der Drei Zinnen als auch der Klettersteig (für Kinder anspruchsvoll!) sind sehr lohnenswert. Eine klare Empfehlung ist, diese Region in der absoluten Randzeit zu besuchen – im Herbst kann man den Menschenmassen entgehen und die Drei Zinnen in herbstlicher Atmosphäre genießen.



Gespannt freuen wir uns auf neue und spannende Touren im Jahr 2025.

Autor:  
Enrico Schirmer







Beim **Wini**  
am Tennsee  
Restaurant Café  
Dienstag Ruhetag

Familie Zick  
82494 Krün  
Tel. 08825 / 17224  
[www.camping-tennsee.de](http://www.camping-tennsee.de)



bayerische Spezialitäten  
& internationale Gerichte



**Kranzberg  
Sesselbahn**  
Mittenwald

- ✓ *Mountain-Cart-Bahn*
- ✓ *Herrliche Aussichten*
- ✓ *Wunderbare Alpenflora, fünf Gebirgsseen und mehrere bewirtschaftete Almen*
- ✓ *Gepflegte Wanderwege*
- ✓ *Panoramabarfußwanderweg mit 24 Stationen*

Mittenwald  
[www.kranzberglift.de](http://www.kranzberglift.de)  
Tel: 08823-1553





# Seniorengruppe

02.02.2024

## 1. Gemeinschaftstour 2024

In diesem Jahr sollte unsere erste Gemeinschaftstour eine Winterwanderung bzw. eine Rodeltour zur Ederkanzel mit anschließendem Truthahnessen werden. Aber für beide Vorhaben fehlte der Schnee, so dass daraus eine Frühjahrswanderung wurde. Wir trafen uns mit 15 Teilnehmern am Kurpark und gingen von hier über das Laintal und den Lautersee zur Gaststätte Ederkanzel. Dort trafen wir dann noch weitere 4 Teilnehmer die dort auf unsere Gruppe stießen. Bei einem guten Essen und ein paar Getränken genossen wir den Abend, und konnten uns danach wieder gestärkt auf den Heimweg machen. Mit Stirnlampen ausgestattet ging es über den Waldlehrpfad zur Schießstätte, wo sich die Gruppe auflöste und jeder seinen Weg nach Hause ging.



09.03.2024

## 2. Gemeinschaftstour 2024

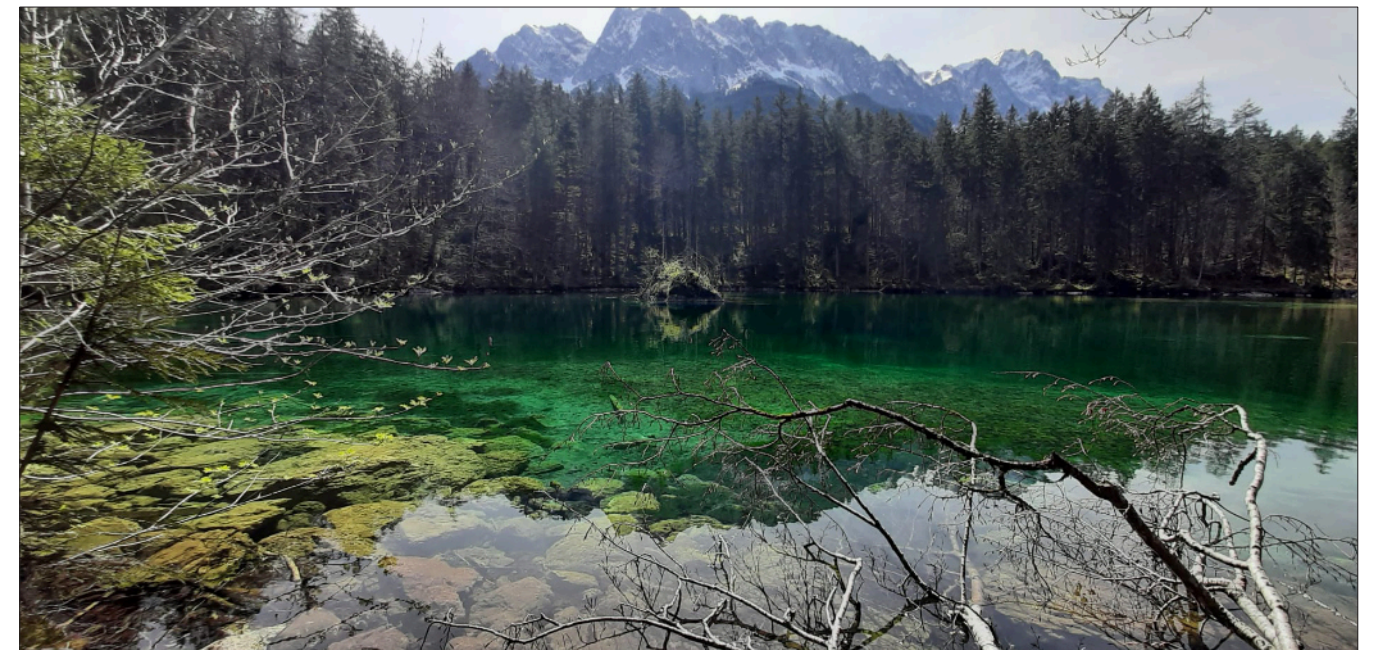
Eigentlich war für diese Zeit noch einmal eine Winterwanderung geplant. Aufgrund der frühlingshaften Temperaturen und wenig Schnee, haben wir heute eine Frühjahrswanderung im Kranzberggebiet durchgeführt. Mit 17 Teilnehmern trafen wir uns am Parkplatz Penny in Mittenwald. Geplant war eine kleine Tour von ca. 2-3 Stunden. Da aber das Wetter sehr gut aussah, und wir mit viel Sonnenschein rechnen konnten, haben wir unsere heutige Gemeinschaftstour etwas ausgedehnt. Es ging zur Gröblalm, Talstation Kranzbergssesselbahn, zum Lautersee und weiter auf dem Wanderweg Richtung St. Anton. Bevor wir St. Anton erreichten, bogen wir nach links auf einen unscheinbaren Steig ab, und umrundeten den Kranzberg bis wir den Weg vom Ferchensee querten. Auf diesem Weg ging es dann bis zum Gipfel. Nach einer kurzen Gipfelpause, wobei wir uns nicht lange aufhalten konnten, da es auf dem Gipfel sehr stürmisch war (Föhnsturm). Nun ging es auf dem Normalweg zur Kapelle, Waldkindergarten, Schafstadel und zur Gröblalm. Bei einer gemütlichen Brotzeit beendeten wir hier unsere heutige Gemeinschaftstour.



05.04.2024

## 3. Gemeinschaftstour 2024

Unsere heutige Gemeinschaftstour führte uns auf gemütlichen Wegen durch eine Bergsturz-Landschaft durch das Loistal auf den Höhenrain. Mit dem PKW fuhren wir mit 16 Teilnehmern nach Grainau zum Wanderparkplatz Nr.1 Richtung Hammersbach. Ein kurzes Stück wanderten wir entlang der Straße, dann über die Hauptstraße Richtung Griesen und zur Bank unter dem Herrgottschrofen. Nun ging es nach links Richtung Ochsenhütte. Erst am rechten Loistal, später an den Bahngleisen entlang bis zu einer Holzbrücke. Ein kurzes Stück mußten wir noch auf dem Rad- und Fußweg entlang, bis wir den Panoramaweg zum Höhenrain erreichten. Auf diesem dann aufwärts auf den Höhenrücken zum Aussichtshäusl, wo wir dann eine kurze Pause einlegten. Nun ging es ein Stück bergab bis zum Punkt „Bei der Lach“ von wo es nicht mehr weit war bis zum Badersee. Leider hatte das Seestüberl wegen Renovierung kurzfristig geschlossen, und wir konnten unsere Mittagspause wie geplant nicht am See genießen. Nach einer kurzen Trinkpause ging es dann um den See, wo noch viele Bilder gemacht werden konnten. Weiter zum Rosensee, Grainau, Zugspitzbad und das letzte Stück auf der Straße zu unserem Parkplatz. Da wir aber noch zu einer Brotzeit einkehren wollten, fuhren wir noch nach Hammersbach zum Hotel „Hammersbach“ Dort konnten wir dann bei einem Kaffee und Kuchen unsere heutige Gemeinschaftstour beenden.



02.05.2024

## 4. Gemeinschaftstour 2024

Eine kurze Wanderung von Krün (Parkplatz Aldi) zum Aussichtspunkt Schwarzkopf. Diese Gemeinschaftstour mit 10 Teilnehmern der Seniorengruppe belohnte uns mit einem herrlichen Blick auf den Ort Krün und die umliegenden Gebirge der Alpenwelt Karwendel. Der Weg durch die Hüttelbach-



klamm ist sehr sehenswert und lädt zu einer Erfrischung ein. Für die gesamte Tour mit einem Einkehrschwung in Krün benötigten wir 3 Stunden. Trotz der kurzen Tour waren alle sehr begeistert.



#### 16.05.2024 5. Gemeinschaftstour 2024

Traditionell besuchen wir im Mai jeden Jahres unsere Sektions-Hütten Mittenwalder Hütte und Brunnsteinhütte. Am 16. Mai war die Mittenwalder Hütte unser Ziel. Vom Treffpunkt Karwendelbahn ging es erst auf dem Normalweg und dann weiter über den „Alten Steig“ hinauf zur Hütte. Trotz der sehr regnerischen Tage zuvor war der Steig sehr gut zu gehen und allgemein in bestem Zustand. Es war nicht gerade warm und deshalb trennten sich bei der Hütte die „Verfrorenen“ von den „Harten“. Die meisten nahmen ihre Brotzeit in der Hütte ein, während die Wetterharten sich draussen bewirten liessen. Da sich das Wetter im Verlauf unserer Pause besserte, beschlossen wir schließlich gemeinsam auf der Terrasse den Boxenstopp. Zum Abschied spendierten uns die Wirtsleute noch einen Zirbeler (ein herzliches Vergelts Gott dafür) und so gestärkt begaben wir uns auf dem Normalweg hinunter zum Ausgangspunkt.



#### 14.06.2024 6. Gemeinschaftstour 2024

Die Wanderung zur Brunnsteinhütte kam wegen des unberechenbaren Wetters im Mai erst später als üblich zustande. Vom Parkplatz der Brunnsteinhütte ging es bei leicht bewölktem Wetter vorbei an der Talstation der Materialseilbahn steil durch den Wald hinauf. Oben angekommen trafen wir dann noch unseren letzten Bergfreund, dem der Treffpunkt „Parkplatz Brunnsteinhütte“ nicht geläufig war und von einem anderen Ausgangspunkt zur Hütte aufstieg. Da auf der Terrasse für unsere große Gruppe kein Platz war, nahmen wir unsere Brotzeit auch heute wieder im Gastraum der Hütte ein. Auf dem Hinunterweg trennten sich beim Bankerl nahe der Hängebrücke ein paar Leute von der Gruppe, um direkt nach Mittenwald weiter zu gehen. Der Rest der Gruppe stieg bis zum großen Strommasten südlich der Gerberhäuser weiter ab, überquerte die B2 und spazierte bei mittlerweile ziemlich heißem und dampfigen Wetter entlang der Isar zu unseren Fahrrädern und Autos.

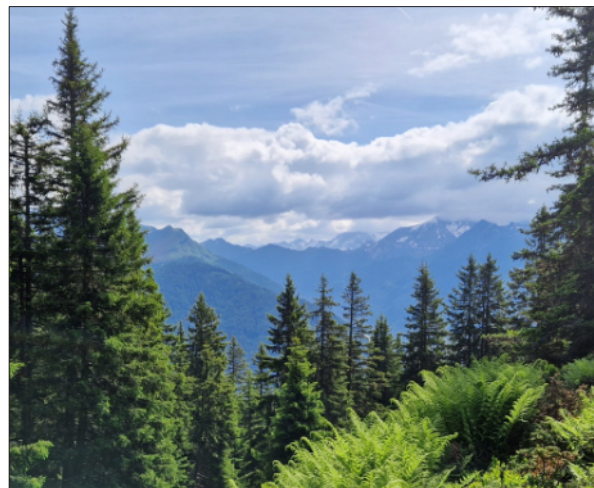


#### 22.06.2024 7. Gemeinschaftstour 2024

Die „Alpenrosenwanderung“ über das Nößlachjoch, den Eggerberg, das Kreuzl und die Valmaritzalm starteten wir bei tollem Bergwetter am Parkplatz der Bergeralmbahn. Um 500 Höhenmeter zu sparen, nahmen wir die Gondel zur Mittelstation. Von dort stiegen wir erst steil durch dichten Wald und dann durch lichter werdende Lärchenwälder hinauf. Je höher wir kamen, desto mehr Alpenrosenfelder präsentierten sich in voller Blüte. Vorbei an der alten verlassenen Nößlachhütte ging es weiter zum Nößlachjoch, wo wir eine kleine Pause machten. Weite Blicke über die Brennerberge und die Tuxer Berge belohnten uns. Diese Berge begleiteten uns im leichten Auf und Ab auch auf dem weiteren Weg zum Eggerberg und zum Kreuzl. Dort durchwanderten wir unter anderem ein riesiges Feld von Trollblumen, wie ich es in solcher Dichte noch nie zu sehen bekommen hatte. Weiter ging es teils steil



hinab und wieder durch Alpenrosenfelder zur urigen Valmaritzalm, wo wir uns begleitet durch einen Musikanten mit der Quetschn eine einfache Brotzeit schmecken liessen. Nach ausgiebiger Rast stiegen wir über die Forststrasse zurück zur Berger Alm und von dort wieder mit der Gondel zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.



#### 24.09.2024 8. Gemeinschaftstour 2024

Auch in diesem Jahr haben wir wieder, unter der fachlichen Leitung von Danny, eine naturkundliche Wanderung durchgeführt.

Das heutige Thema lautete:

- Exkursion über heimische Pilzarten (Was bist Du für ein Pilz)
- Wie lasse ich meine Pilze bestimmen (essbare und nicht essbare Sorten von Pilzen)
- Pilzaufkommen in den Wäldern Bayerns und Suchen von Schwammerln



Hierfür trafen wir uns wie immer am Parkplatz Bahnhof, und fuhren mit 4 Autos über die Mautstraße zum Wanderparkplatz „Hotel Kranzbach“. Dort angekommen gab uns Danny noch eine kurze Info über den Ablauf der heutigen Exkursion. Ein kurzes Stück des Weges, Richtung Elmauer Alm, gingen wir noch gemeinsam, bevor wir uns in kleine Gruppen aufteilten und in dem links und rechts gelegenen Waldgebiet verschiedene Sorten Pilze sammeln konnten. Nach ca. 1 Stunde trafen wir uns alle wieder, und Danny sortierte die gesamte Ausbeute an Pilzen, und gab zu jedem gesammelten Exemplar entsprechende Erklärungen ab. So verging die Zeit, und wir machten uns wieder



auf den Rückweg. Eigentlich wollten wir im Bahnhofstüberl in Klais unsere Pause mit Brotzeit machen, aber leider war dort geschlossen wegen Krankheit. Aber kurz entschlossen entschieden wir uns für eine Pause auf der Gröblalm. Wir ließen dort die Tour ausklingen, und bedankten uns bei Danny für die gelungene Exkursion. Auch für das nächste Jahr wollen wir uns wieder etwas Neues einfallen lassen.

#### 09.10.2024 9. Gemeinschaftstour 2024

Zum Saisonabschluss, wie geplant, eine schöne Herbstwanderung im Raum Füssen. Wetterbedingt wurde diese Gemeinschaftstour kurzfristig angesagt, was sich auch gelohnt hat. Wir trafen uns mit fünf Teilnehmern am Parkplatz Bahnhof, und konnten mit einem Auto nach Füssen fahren. Ausgangspunkt unserer heutigen Tour war die Badestelle am Weißensee. Wir starteten am Ufer des Weißensees im Uhrzeigersinn in Richtung Pfarrkirche St. Walburga und folgten der Beschilderung „Weißensee Rundweg“. Weiter nach Osten führte uns der Weg durch einen breiten Schilfgürtel bis zum Wanderparkplatz, wo wir rechts abbiegen mussten, um dem Weg am südlichen Seeufer weiter zu folgen. Ab hier ging dann der Weg teils auf einem sehr schmalen Steig, der an manchen Stellen Trittsicherheit erforderte, bis zu einem schmalen Felsentor, „Törle“ genannt. Hier lohnten sich ein paar Erinnerungs-Schnappschüsse zu fotografieren. An einigen Stellen führt der naturbelassene Weg über kurze An- und Abstiege. Der „Hugo-Ludwig-Steg“ erinnert an den Sponsor dieses kleinen Wegabschnittes. Wir wollten aber noch den Alatsee umrunden, und verließen den Rundweg um den Weißensee und gingen nach links den beschilderten Weg durch den Wald zum Alatsee. In 30 Minuten umrundeten wir den See, bevor wir dort zu einer Pause im Seehotel einkehrten. Nach der Pause ging es auf dem gleichen Weg zurück zum Weißensee, wo wir dann dem Rundweg am Westufer entlang weiter folgten, bis wir wieder unseren Ausgangspunkt, den Parkplatz an der Badestelle, erreichten. Ein herrlicher Herbstwandertag ging zu Ende, und alle Teilnehmer waren von der Wanderung begeistert.



Autor:  
Karl-Heinz Richter



# Tourenplanung Seniorengruppe

Die diesjährigen Gemeinschaftstouren werde ich ab diesem Jahr immer kurzfristig bekannt geben. Dies mache ich immer abhängig von der Wetterlage, und wie ich gesundheitlich in der Lage bin Touren durchzuführen. Ich hoffe dass ich mit diesem Vorschlag auch in Eurem Sinn handle. Anmeldungen, sowie auch die Tourenbeschreibungen der Gemeinschaftstouren, bleiben wie gehabt.

## Info und Anmeldung zu den Wanderungen bei:

Karl-Heinz Richter

Tel.: 08823/93078

Handy: 01754969195

E-Mail: [karl-heinz\\_richter@t-online.de](mailto:karl-heinz_richter@t-online.de)



# Lichtbildervortrag am 19.01.2024 Dr. Jürgen Vogl

## Bergtouren rund um den Mt. Everest

Auch in diesem Jahr hat sich Jürgen bereit erklärt, einen Lichtbildervortrag über Bergtouren, die er selbst durchgeführt hat, rund um den Mt. Everest zu halten. Das Interesse war sehr groß, und es trafen sich 23 Teilnehmer der Seniorengruppe im DAV Vereinsheim im Ried.

Zur Einleitung gab uns Jürgen ein paar Informationen über die Geschichte des höchsten Berges der Erde mit 8848m.

Der Mt. Everest liegt im Himalaya auf der Bergkette Himalaya Mahalangur Himal. Über seinem Gipfel verläuft die Grenze zwischen den beiden Ländern Nepal und Tibet welches zu China gehört. Vor 70 Jahren war die Erstbesteigung und zwar am 29.05.1953 durch Edmund Hillary und Tenzing Norgay. Auf dem Hin- oder auf dem Rückweg vom und zum Gipfel verloren über 300 Bergsteiger ihr Leben.

Nun führte uns Jürgen mit vielen Fotos (Dias) in 2 Stunden über mehrere Exkursionen, die er selbst im Laufe der Jahre, rund um den Mt. Everest gemacht hat. Viele Fragen zu den Touren, durch die Teilnehmer, konnte er beantworten. Die Resonanz zu den einzelnen Touren war sehr groß, und die einhellige Meinung aller war, einen ähnlichen Lichtbildervortrag im nächsten Jahr zu wiederholen. Hier noch zwei schöne Bilder aus dem gesamten Repertoire des heutigen Vortrages.



Blick vom Base camp auf die Everest Nordwand



Im einsamen Kama Tal mit Blick auf die Nord-OstSeite des Makalu (8470m)

## Autor:

Karl-Heinz Richter

## Fotos:

Dr. Jürgen Vogl



## Berichte

# Kletterurlaub Ailefroide im August 2024

Nachdem der Kletterurlaub unserer Klettergruppe zweimal hintereinander in den Dolomiten stattfand, kam der Wunsch auf, im darauffolgenden Jahr ein anderes Ziel zu wählen. Die Wahl fiel deshalb auf das Bergsteigerdorf Ailefroide (1500 m). Dieser Ort befindet sich ca. 30 km südwestlich von Briancon inmitten eines Talkessels und wird von mehreren hohen Bergketten eingerahmt. Die Berge dort sind Teil des Dauphiné-Gebirges, mit Gipfeln wie der Barre des Écrins (4101 m), Dome de Neige (4015 m) und Grand Pic de la Meije (3983 m). Am Dorfrand von Ailefroide gibt es einen großen Naturcampingplatz, der das zweiwöchige Domizil unserer neunköpfigen Gruppe war. Der Platz ist nicht in einzelne Parzellen aufgeteilt. Deshalb konnten wir unsere fünf Zelte, sowie einen Camper, problemlos im Kreis aufstellen und in dessen Mitte die Tische, Stühle und den Gaskocher platzieren.



Ließ man den Blick ganz nach oben bis auf den Gipfelgrat schweifen, sah man zwei sehr markante Felstürme, die sich deutlich vor dem Blau des Himmels abhoben und dabei den Eindruck erweckten, als wären da oben riesige Antennen oder gigantische Blitzableiter aus Stein. Klettern konnte man hier fast an allen Felswänden. Da durfte man sich schon fast wie in einem Kletterparadies fühlen, und das ist wirklich noch nicht einmal übertrieben.







Ältere Kletterrouten wurden zum Teil saniert, aber es sind auch noch viele weitere neue Routen dazugekommen. Im neuen Kletterführer von 2024 sind mittlerweile allein in der Umgebung von Ailefroide 172 Routen aufgeführt, dazu kommen aber auch noch die Klettergärten. Viele davon sind bequem zu Fuß vom Campingplatz aus erreichbar, die Schwierigkeiten sind schwerpunkt-mäßig zwischen 5b bis 6c angesiedelt und dazu kommt auch noch die meist gute Absicherung. All das mag dazu beitragen, warum das Gebiet in Kletterkreisen so beliebt ist. Es gab also viel zu tun in den zwei Wochen!

Immer wenn wir noch beim Frühstück saßen und andere Kletterer mit ihrer Ausrüstung an uns vorbei zu den Einstiegen gehen sahen, signalisierte das uns, dass auch wir bald aufbrechen sollten.

An einem regnerischen Tag (insgesamt waren es nur zwei) fuhren wir nach Briancon und besichtigten die Altstadt und die Fußgängerzone.

An den Abenden saßen wir in der Runde zusammen und genossen das herrliche Essen, das unsere beiden Köchinnen, Angelika und Daniela, liebevoll zubereiteten. Wer beim Kochen nicht mithalf, war später zum Abwaschen des Geschirrs eingeteilt. Mit Ausnahme des letzten Abends (da gab es Bratwürste) wurde vegetarisch gekocht, was aber niemanden störte, weil die Gerichte immer frisch und abwechslungsreich waren und außerdem sehr gut schmeckten. Seitdem weiß auch ich, was Falafel sind.

Während des Abendessens und auch danach war bei einem Bierchen oder einem Glas Wein natürlich Klettern immer ein Gesprächsthema, aber auch die (große) Politik kam nicht zu kurz, es wurde viel geratscht und gelacht, es wurden Geschichten und Anekdoten erzählt.

Wir haben zwei sehr schöne Wochen in Frankreich verbracht und waren froh wieder gesund zu Hause angekommen zu sein. Auf weitere gemeinsame Touren freue ich mich schon heute.

Autor:  
Peter Märkl

## Kurzer Expeditionsbericht aus der Cordillera Blanca

Es ist Mitte Juni, die Skitourensaison ist vor einer Woche nun endgültig zu Ende gegangen und schon wird unser nächstes großes Ziel angepeilt. Nämlich der peruanischen Winter in der südamerikanischen Cordillera Blanca, inmitten der Anden. Das 'Wir' setzt sich aus einer fünfköpfigen Gruppe zusammen, die allesamt aus der Garmischer-Region stammen. Fünf sehr gute Bergspezel bestehend aus Bernadette, Quirin, Moni, Theresa und meiner Wenigkeit.

„Aber wie kommt man eigentlich auf so eine ungünstige Idee von oben in den nächsten Winter zu gehen?“

Ganz einfach, wenn man Mitte Juni noch nicht genug vom letzten Winter und dabei auch immer noch Sehnsucht nach eisiger Kälte hat. Das grobe Ziel mit der peruanischen Cordillera Blanca war sofort gefunden. Von solchen Bergen wie Alpamayo, Artenssonraju, Huascaran und dergleichen, träumt wohl jeder ambitionierte Bergsteiger. „So schee wie die ausschauen, muss man da ja fast raufklettern“, sind wir uns alle einig. Die Planung gestaltet sich schon etwas kniffliger als der einstimmige Entschluss zur Expedition, denn niemand von uns hat wirklich Erfahrung im selbstständigen Organisieren einer Expedition. Also werden sämtlich Quellen angezapft, die nützliche Tipps und Infos versprechen. Trotz der großen Hilfe des befreundeten Bergführers Uli Meyer bleiben viele Fragen offen, die wohl erst vor Ort gelöst werden können. Aber nichtsdestotrotz können wir durch unsere umfangreiche Vorplanung mit einem guten Bauchgefühl in das Abenteuer starten.

Nach über zwei Tagen quälend langer Anreise von zuhause nach Lima über München und Madrid und gefühlt 200 kg Gepäck im Schlepptau, sind wir endlich an unserem Ausgangsort, angelangt. Das über 3000 müNN gelegene Städtchen Huaraz. Am Busbahnhof werden wir gleich von Agripino Henostroza, einem Bergführerfreund von Uli, herzlich empfangen. Als Lokal

wird er uns die nächsten vier Wochen wertvolle Hintergrundarbeit abnehmen. Agripino dolmetscht, organisiert die Taxis und Mulis und versorgt uns mit Infos über die aktuellen Tourenverhältnisse.



Bereits voll motiviert am Münchner Flughafen angekommen

Die peruanische Kultur hat uns mit einer Tasse Coca Tee sofort in ihren Bann gezogen. „Aber mei, der Coca Tee soll ja eine ganz hilfreiche zur Akklimatisation sein“, sagte man uns. Mit unserer naiven Haltung „Bayrisch versteht wohl jeder oder wenigstens unser Bayrisch-Englisch“ lagen wir völlig daneben, wir verstehen nur spanisch. Über unser geplantes Vorgehen sowie die Zahl unserer angestrebten Ziele reagiert Agripino skeptisch, und meint, dass die Planung doch eher zu ambitioniert sei. „Schau mal, wie es geht“, ist unser Motto. Das vorerst wichtigste Teilziel unseres Plans wäre uns zu Akklimatisieren. Dazu haben wir das Ishinca Tal mit drei möglichen Gipfelzielen herausgesucht. Das Basislager auf 4.300 müNN ist durch 16 km Fußmarsch auf einem Trampelpfad gut erreichbar. Mit leichtem Gepäck und unseren Mulis zur Unterstützung, wanderten wir durch einen wilden, malerischen Hochurwald. Das Einrichten sowie



Betreiben unseres Zeltlagers ist anfänglich noch etwas holprig. Der Benzinkocher funktioniert einfach nicht. Aber mit etwas Ingenieurskunst sowie viel Massel bekommen wir auch das hin. Die Höhe verträgt jeder etwas anders, aber mit dem Urus und den Nevado Ishinca auf über 5550 müNN gelingen uns gleich am Anfang schon zwei schöne Gipfel. Das Wetter zwingt uns den dritten Gipfel mit dem über 6061 müNN gelegenen Toclaraju vorerst zu verschieben. Um unsere Höhenakklimatisation voranzutreiben, versuchen wir uns noch an dem von Huaraz schnell zugänglichen Valljunaraju mit 5686 müNN. Dieser Berg kann ungefähr mit der Zugspitze verglichen werden. Dort oben kann man wirklich alle Sorten von Bergsteigern beobachten. Die Aussicht ist aber fantastisch. Die eigentlichen Objekte unserer Begierde befinden sich jedoch im Santa Crux Tal. Dort wo unsere Reise nun voll akklimatisiert als nächstes hinführt. Der Alpamayo und der knapp daneben liegende Artensonraju, oder jedem besser bekannt als der Sternengipfel des Filmproduzenten Paramount Picture, sind unsere primären Ziele. Mit über 23 km Anmarsch von der letzten Ortschaft Cashapama zum Basislager des Alpamayos sitzt man nun wirklich mit seinem Zelt inmitten der Pampa. Ringsum nur Berge sonst weit und breit nichts. Am nächsten Tag geht's diesmal ohne Mulis ins Hochlager auf 5500 müNN. Das Schleppen in der Höhe wird mit der dünnen Luft zur Qual. Zuletzt baut sich noch eine 30 m hohe Eiswand auf, die uns den Weg zum Hochlager versperrt. „Ja hilft nix, jetzt kimmts auf wie gut das Eiskletter Training im Winter war“.



Das Lager errichtet sich mittlerweile schon gut routiniert, jeder weiß was zu tun ist. Abends um sechs Uhr werden wir noch mit einem magischen Sonnenuntergang belohnt. Am nächsten Morgen um 2:30 Uhr geht's schon der Alpamayo Eiswand entgegen. Um halb fünf Uhr morgens in einer 70 Grad steilen Eiswand hängend wirkt das ganze Drumherum doch sehr surreal. Aber die Strapazen lohnen sich, wenn man morgens um 8:30 Uhr auf solch einen ästhetisch, schönen eispilzförmigen Gipfel stehen darf. Ein besonderes Privileg wird uns dort zuteil, dass wir alle zu schätzen wissen und uns ehrfürchtig werden lässt.



Kitschiger Sonnenuntergang im Hochlager des Alpamayo auf 5500 m

Für den Artensonraju wollen wir auf das Hochlager verzichten und den Gipfel in einem Zug direkt mit 1800 Meter Höhendifferenz angehen. Der Grund dafür ist, dass man mit zunehmender Höhe und Aufenthaltsdauer, körperlich angreifbarer für Infekte und weniger regenerationsfähig ist. Also lautete die Devise: Kurz und schnell rauf und runter, um nicht noch länger auf großer Höhe Zeit zu verbringen. Am Gipfeltag geht der Plan so weit auf, allerdings nur, bis das Wetter sich 300 hm unter dem Gipfel abrupt verschlechterte. Auf 5700 müNN setzte intensiver Schneefall ein, die Aufstiegsspur, sowie die Firnanker zum Abseilen verschwinden langsam unter einer weißen Schneedecke. Eine schnelle Entscheidung zur Umkehr ist jetzt überlebens-

wichtig, um den Weg zurück durch den Eisbruch ohne Whiteout noch zu finden. Immens erleichtert, aber auch komplett erschöpft erreichten wir wieder das Basislager. Nach neun Tagen ohne Kontakt zur Außenwelt, Eselskacke vor dem Zelt und schlechtem Trinkwasser beschloßen wir, mit dem Versprechen auf ein duftendes, deftiges Essen, einer Dusche und einem warmen Bett zurück in die Zivilisation nach Huaraz zu gehen. Kurz gesagt: Wir sind alle ziemlich paniert. Aber knapp 10 Tage haben wir noch übrig, was nun tun? Unser Plan ist als nächstes Ziel den Chopicalqui mit 6354 müNN anzugehen. Für diesen Berg benötigt man nur ein Hochlager, womit wir mit der gleichen Taktik wie beim Artensonraju einen Versuch starten konnten. Gesagt getan geht's drei Tage später schon um 1:00 Uhr morgens den Gipfel entgegen. Eisiger Wind und klirrende Kälte erwarten uns bei minus 20 Grad Celsius. Doch oben angekommen empfangen uns die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, die wir gierig aufsaugen. Ein atemberaubendes Panorama bei Sonnenaufgang beschert uns dieser neue Tag und gibt uns die verlorene Energie zurück, die geleisteten Strapazen sind nahezu vergessen.



Am Gipfel des Chopicalqui auf 6354 m

Ein Wermutstropfen jedoch war: Für das Bier in meinem Rucksacks reichte die Sonne leider nicht, das blieb weiterhin durchgefroren. „Na“, dann eben nicht, dachte ich, der Frühschoppen wird dann halt auf später verschoben. Unten im Tal, bei 28 Grad plus, schmeckte das kühle Blonde dann sowieso viel besser. Ein paar Tage hatten wir nun noch übrig und die Rechnung mit dem Toclaraju im Ishinca Tal stand noch aus. Schon beim Akklimatisieren fiel uns damals von weitem die imposante Westwand als logische Linie mit 600 Höhenmetern bei 80 Grad Steileis auf. Aus taktischen Gründen teilen wir uns allerdings auf, und auch der Normalweg bekommt seine Chance. Wieder in einem Push vom Basecamp versuchten wir jeweils den Gipfel zu erreichen, jedoch wurden beide Gruppen von einer unüberwindbaren Spalte zur Umkehr gezwungen. Dieser Gipfel wird also, neben einigen anderen, auf die To-Do Liste gesetzt. Was soll's. Aber auf unsere Kosten kommen wir trotzdem alle. „Jetzt reicht es aber a, körperlich warn ma jetzt alle gefühlt 100 Jahr alt“. Jetzt nix wie heim.

Rückblickend waren wir uns alle in einem Punkt einig. Mehr hätten wir aus einem Monat nicht mehr rausholen können. Die Cordillera Blanca bietet wunderbare Möglichkeiten die ersten Erfahrungen im Höhenbergsteigen erfolgreich und unkompliziert zu machen. Ausnahmslos sind alle körperlich komplett fertig und haben etliche Kilo weniger auf den Rippen. Zum Glück gab's keine Unfälle oder größere Verletzungen. Alle Zehen und Finger sind auch noch dran. „Passt doch! Servus!“

Autor:

Andreas Ostler



# Zwei graue Steinhaufen - und dazwischen Stunden glücklicher Zufriedenheit

Mit zwei neuen Gipfeln nehme ich für dieses Jahr Abschied vom Nordland

## Südliche und Nördliche Brakdalshoi - Steinbuhoi

Eigentlich habe ich heute kein bestimmtes Ziel, will nur ein bisschen draußen sein, ein wenig erkunden, ein letztes Mal in diesem Sommer die nordische Landschaft genießen.



In Smuksjöseter – bequem mit dem Auto hingefahren – nehme ich gleich hinter den Hütten den Weg Richtung Kjondalen. Er ist wenig begangen, ganz einsam bin ich unterwegs, während unten auf dem Hauptweg zur Peer-Gynt-Hytte schon einige Wanderer zu sehen sind. Wieder einmal begeistere ich mich an der herbstfarbenen Landschaft, auch wenn dieses Bild mittlerweile fast schon normal ist und man gar nicht mehr sonderlich darauf achtet.

Der Steig senkt sich sanft hinunter zum Flusstal, mein Blick jedoch hebt sich hinauf zu dem Höhenzug jenseits des Tals:



eine rotgrüngelbweiße Flanke, ein kleiner Sattel und dann unweit ein Gipfel, an dem ein langer Gratrücken beginnt, der sich, in leichtem Auf und Ab, über knappe fünf Kilometer hinüberzieht bis zur Steinbuhoi. Hm – des waar was!

Aber vor den Berg haben die Götter den Fluss gesetzt! Gut, um diese Jahreszeit ist es mehr ein Bach, aber dennoch nicht mit einem großen Schritt oder gar Sprung zu überwinden. Auf nasse Füße habe ich auch keine Lust. Ich schaue mich um, sehe Steine verschiedener Größe, nehme einen ordentlichen Brocken auf, werfe ihn ins Wasser. Liegt nicht schlecht! Ich stoße mit dem Skistock daran – fest! Ich setze einen Fuß darauf – hält, ohne zu wackeln. Mit einem zweiten Stein in Händen balanciere ich hinaus auf den ersten Stein. Den Brocken im Wasser platziert, einige Spritzer abbekommen, Testprozedur wie zuvor. Passt! Noch zweimal wiederhole ich das Ganze, vier Steine liegen, fünf Schritte genügen, und ich bin am anderen Ufer.



Aufstieg zum Sattel [Bild oben], teils über weichen, herbstgrünen, rentierflechtenweißen Fjellboden, teils über einen roten Teppich aus blau-beerkrautroten Bodenpflanzen. Schneller als er-

wartet erreiche ich die Einsattelung. Vor mir liegen, jenseits des Brakdalens, die Brakdalshoe, die ich vor einiger Zeit bestiegen hatte



Im Hintergrund [von links]: Ljosabelgen, Brakdalsbelgen, Smiukampen

Rasch und problemlos weiter zum Gipfel. Außer dem Steinmann – und mir – keinerlei Zeichen von menschlichen Besuchern, kein Sohlenabdruck, keine Trittspur. So mag i's!



Auf der Südlichen Brakdalshoi

Vor mir breitet sich der lange, teils fjellflächenartige Gratrücken; ganz weit hinten sehe ich, winzig klein, den großen Steinmann auf der Steinbuhoi, die mir von mehreren Besteigungen schon bekannt ist [Bild rechts oben]. Dort will ich hinüber!

Flaches Gelände, Senken, Gegenanstiege, ein zweiter Gipfel. Braune Graspasagen, flechten-grüne Steinfelder, Felsstufen. Tief Einschnitte, in denen zur Zeit der Schneeschmelze das Wasser zu Tal donnert. Komme ich drüber? Kein Pro-

blem, immer findet sich ein einfacher, müheloser Übergang.



Weithin!

Kalt bläst mir der Wind ins Gesicht. Eine Weile gehe ich dagegen an, dann hilft der Anorak und wärmen die Handschuhe, erstmals auf dieser Reise.

Freies Gehen, Route suchen, dahinziehen wie ein Ren – Genuss und Freude pur!

Noch ein Kilometer zur Steinbuhoi. Noch ein Bacheinschnitt dazwischen. Aber es ist nur ein Rinnsal. Noch einige sanfte Höhenmeter, dann stehe ich neben dem großen Steinmann. Ich blicke zurück in die Richtung, aus der ich gekommen bin. Ganz hinten, winzig klein, das Gipfelzeichen der Brakdalshoi. Zwei graue Steinhaufen, und dazwischen Stunden der glücklichen Zufriedenheit.

Beim Abstieg zum Smuksjö (See) stoße ich auf den spärlich markierten und schwach ausgetretenen Pfad. Ganz ungewohnt, darauf zu gehen.

Ein Stück unterhalb, fast schon im windgeschützten Gelände, eine Dreiergruppe. Umständlich mühen sie sich in tarnfarbene Biwaksäcke und suchen in einer Senke Windschutz. Solche Warmduscher! Ich nehme meine Mütze ab, spiele den Abgehärteten, den Wetterfesten, gehe schneidig vorbei und grüße freundlich und gut vernehmbar hinüber. A kloans Trumm weiter, wia s' mi nimmer sehgn, setz i mei Kappn schnell wieder auf, ganz schnell!





Letzte Schritte auf Nordlandboden in diesem Jahr. 18 Touren, 37 Gipfel, davon 23 neue. Doch koa fauler Hund – zumindest in dieser Beziehung! Noch einmal ein feines Abendessen genießen, noch eine Nacht in der Fjellstue, dann heißt es Abschied nehmen für dieses Jahr. Schön war's wieder.

Autor:  
Christian Rathmann



## „Als Gott die Erde erschaffen hatte“

... so beginnt eine Legende, an die ich denken muss, als uns die wunderschönen Lofoten in ihren Bann ziehen

**Karisteinheia | Justadtinden | Steindalstinden**  
Freitag, 7. September 2018

Dass es, nach unseren bisherigen Touren- und Landschaftserlebnissen, noch eine Steigerung gibt, hielten wir nicht für möglich. Heute jedoch erleben wir sie.

Vom Sattel Hagskaret aus, wo wir die Nacht verbracht hatten, führt ein ausgeprägter Pfad erst durch feuchtes Terrain, dann oft überwiegend in sandig-trockenem Gelände Richtung Gipfel. Der Weg weist kaum steile Anstiege auf und verläuft durch ein Seengebiet, das uns aus dem offenkundigen Staunen gar nicht mehr herauskommen lässt. Ein blaues Wasserauge neben dem anderen taucht neben dem Pfad auf, Seen, die hier wohl niemand zählt, während anderswo in Touristenregionen ein Bruchteil davon längst zum Weltnaturerbe gekürt worden wäre.



Vielfältige „nordische“ Farben erfreuen das Auge: das Grün der Fjellvegetation, das Rot und Gelb der beginnenden Herbstfärbung und das leicht dunstige Wasserblau des Vestfjords im Osten und des Nordmeers im Westen. Und dann wandert man immer wieder über Abschnitte mit feinem weißen Sand wie an einem Strand, gesäumt von Felsbrocken in Ocker- bis Orangetönen, genau so, wie ich mir nach meinen ersten Gesprächen mit Helmuth 1979 über den Kungleden Abschnitte dieses Weges vorgestellt hatte, wie es sie auf dem gesamten schwedischen Paradewanderweg aber an keiner einzigen Stelle gibt.







Nach einem kurzen Ier-Kletterabschnitt geht es im begrünten Gelände nach etwa drei Stunden zügig auf den Gipfel des Justadtinden zu, den Gabi und ich wieder einmal als erste Besucher des Tages erreichen und meinen, wir wären ganz allein am Berg unterwegs.

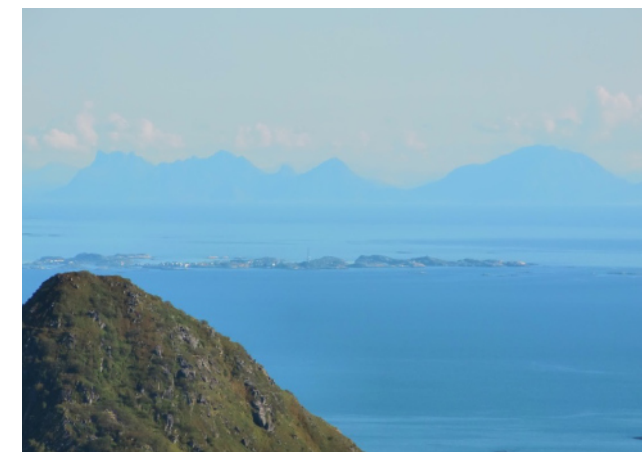


In der Bildmitte im Hintergrund der Gipfel des Justadtinden

Für eine halbe Stunde sind wir es auch, und in dieser Zeit genießen wir, außer der Brotzeit, auch wieder die Ausblicke in alle Richtungen. Überall schaut man auf Wasser, teils golden leuchtend angestrahlt von der Sonne, und besonders freut uns der Blick mit dem Fernglas hinüber nach Henningsvaer und auf unseren Stellplatz von vor ein paar Tagen.

Ich bin bestimmt ein großer Fan meiner Heimat und unserer Berge, besonders des Karwendels,

und auch bei uns daheim ist es ausgesprochen schön. Aber ich muss zugeben: Die Lofoten sind noch einmal eine Steigerung. Berge, Meer, Seen, schroffe Gipfel, sanftes Fjell – wohin man auch schaut, eine Perspektive ist schöner als die andere.



Blick hinüber nach Henningsvaer

Ich muss an die Geschichte denken, dass bei Gott, als er die Erde erschaffen hatte, noch ein wenig Lehm an den Fingern klebte, und als er den abstreifte, sei dieser ins Wasser gefallen und daraus seien die Lofoten entstanden. Und ich muss sagen: So könnte es durchaus gewesen sein, denn anders ist die Schönheit dieser Landschaft schwer zu erklären.



„Als Gott die Erde erschaffen hatte, klebte noch ein wenig Lehm an seinen Fingern, und als er diesen abstreifte, fiel er ins Wasser und es entstanden die Lofoten.“

Das wissen natürlich auch andere, und die erreichen jetzt nach und nach den Gipfel. Ein sportlicher, durchtrainierter Dunkelhaariger kommt sogar mit dem Mountainbike auf den Schultern

daher und spricht uns freundlich an. Aus Südtirol sei er und biete hier verschiedene Aktivitäten an, die Reiseveranstalter dann bei ihm buchen: leichte und anspruchsvolle Rad- und Mountainbiketouren, Skitouren, Wanderungen. Heute sei er mit einer internationalen Gruppe mit den Mountainbikes da; auf den Gipfel aber hätten sie nur eines der Gefährte mitgenommen, für das Gruppenfoto, die an-deren lägen ein paar Meter weiter unten.

Wir ratschen noch eine Weile mit ihm, erfahren, dass er „Alpinewelten“ kennt und wie Stöckl Hansi von einer Lodge auf Svinoya aus auch Skitouren anbiete, und auch Robert Peroni ist ihm ein Begriff.

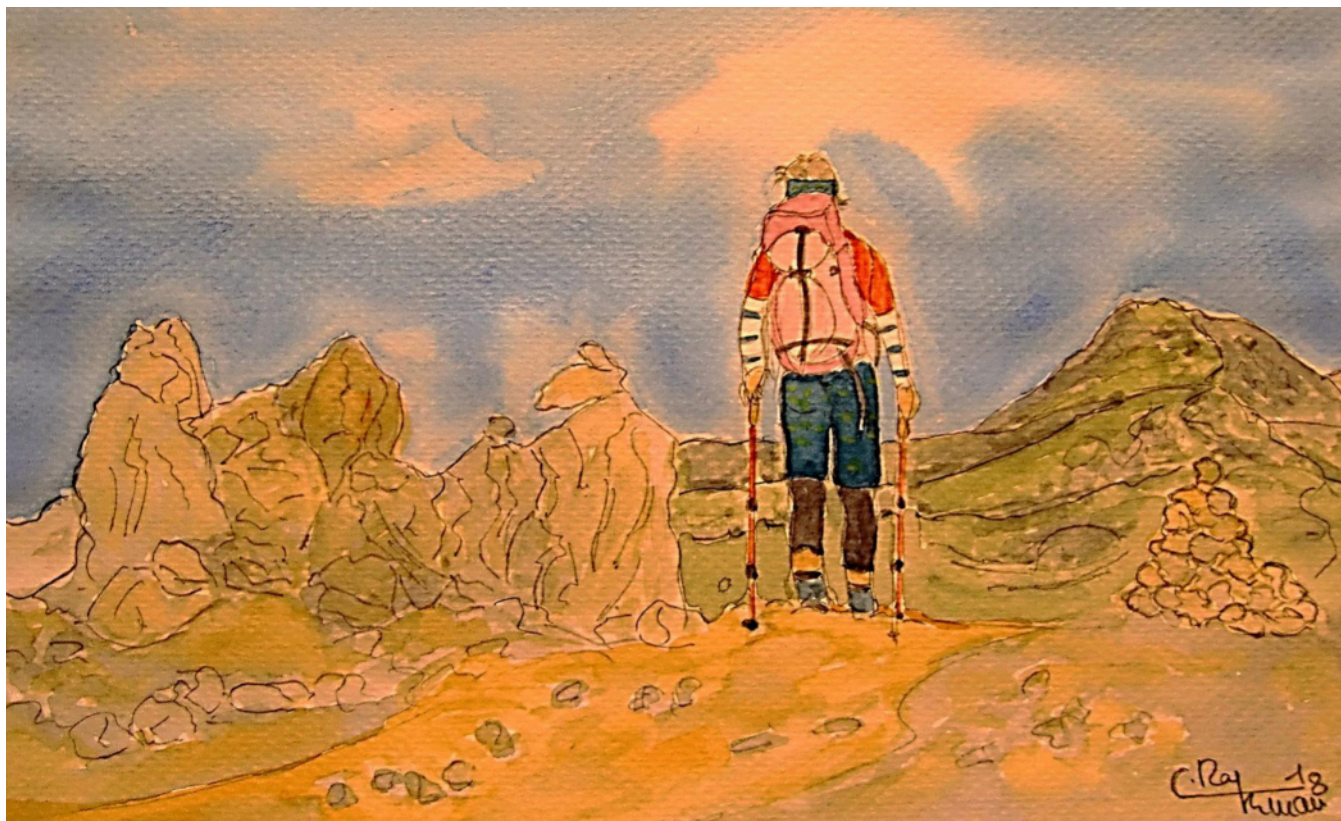
Wir überlassen dem Amerikaner, der Litauerin und den anderen aus seiner Gruppe den Gipfel und beginnen unseren Abstieg, auf dem wir die Konsorten später bei der Abfahrt beobachten können – und bei vielen Ab- und Aufstiegen von und aufs Bike. Wer's mag – des mej waar's it!



Kurze Fahrstrecken, häufige Ab- und Aufstiege vom und aufs Bike – des mej waar's it!

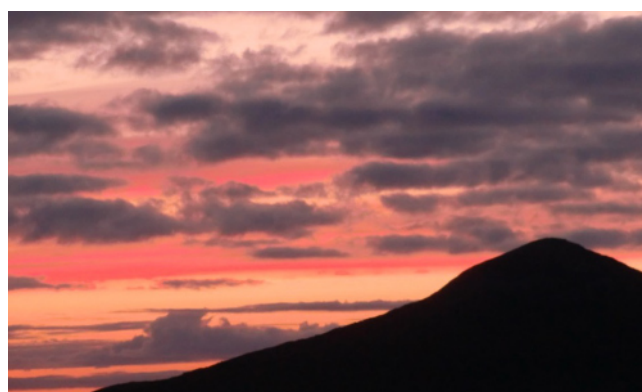
Das Unsere ist eher der Besuch eines weiteren Gipfels. Auf einem einfachen, aussichtsreichen Gratweg, der allerdings nach Osten steil abfällt, wandern wir etwa einen Kilometer hinaus zum Steindalstinden, von dem sich wieder andere Perspektiven auftun und noch einmal ein schöner Blick zurück auf unseren Hauptgipfel.





Auf dem Gipfel des Steindalstinden

blassviolett-apricot-orangefarbene Hinabsinken des Tages erleben können.



Autor:  
Christian Rathmann

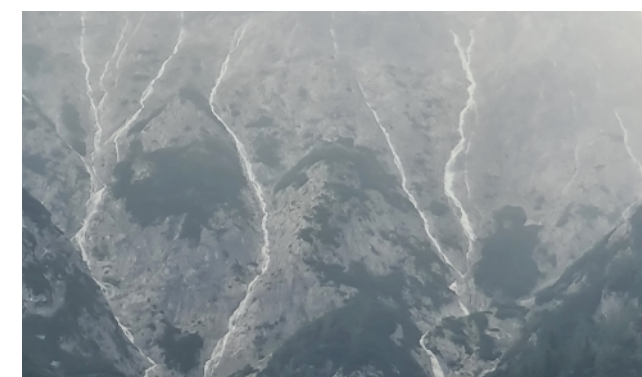
Wir gehen ins Tal, immer noch kommen uns zahlreiche Gipfelaspiranten entgegen. Wir haben völlig andere Gehgewohnheiten von daheim mitgebracht: früh losgehen, um den Tag vor uns und zeitlichen Spielraum zu haben, nicht zu spät zurückkehren; hier heroben scheint es genau um-gekehrt zu sein. Als wir gegen 15 Uhr allmählich zurückkommen zum Auto, machen sich andere immer noch erst jetzt auf den Weg.

Wir aber haben den Nachmittag und frühen Abend über noch genug zu tun, bis endlich Feierabend ist und wir wieder einmal einen wunderbaren Sonnenuntergang und das graublau-

# Karwendel-Unwetter bei Mittenwald am 31. Juli 2024

## Verlauf des Unwetters

Am letzten Juli-Abend 2024 ging ein heftiges, von Westen heranziehendes Gewitter an der Karwendel-Flanke bei Mittenwald nieder. Das Ereignis, das von 20 Uhr bis etwa 21:30 Uhr andauerte, brachte in diesem 1,5-stündigen Zeitraum in Tallage eine Niederschlags-Summe von 50 mm zustande (Messstelle im Garten des Autors). Aufgrund der selten so hohen Abfluss-Effekte (siehe unten) ist jedoch zu vermuten, dass in der eigentlichen Wolken-Anprallzone, der West-Flanke des Mittenwalder Karwendels, eine deutlich höhere Niederschlags-Intensität als die oben genannte auftrat (Staulage).



Sturzbäche am Karwendel (11.07.2024)

## Auffällige Hinterlassenschaft

Schon am Folgetag des Ereignisses musste aufmerksamen Karwendel-Beobachtern (seien es Gäste oder Einheimische) eine merkwürdige Unregelmäßigkeit in der steilen Rainlähne-Felsrinne auffallen: Es sah fast so aus, als wäre frisch eine Lawine abgegangen. Jedoch: Wie sollte dies mitten im Hochsommer passieren – wo doch im Einzugsgebiet der Rinne (der markanten Gerberplatte) seit vielen Wochen kein Schnee mehr lag? Der Grund hierfür war ein anderer: Im Zuge des starken Unwetters war es zu einem wohl mehrphasigen Muren-Abgang gekommen, der das optische Erscheinungsbild der vordem blanken Felsrinne veränderte und am Bergfuß sowie in der Talsohle einige, teils unan-

genehme Effekte erzeugte. Die sichtbaren Folgen hiervon (helle Ablagerungen frisch gelösten Gesteinsschuttes) lassen sich heute noch vom Tal aus deutlich erkennen. Auch die benachbarten, ebenfalls sonst trocken liegenden Bachbetten der *Erzlaine* (im N) und der *Ropfenvogel-Rinne* (im S) hatten ungewöhnlich hohen Abfluss gezeigt.

## Folgen an der Erzlaine

Die Erzlaine entspringt einer tief eingeschnittenen Klamm, deren großes Einzugsgebiet hinaufreicht bis zu den obersten Graten der *Nördlichen Karwendelkette*, von der *Viererspitze* im N bis zum *Gerberkreuz* im S. Sie sammelt viele, überwiegend im blanken Fels gelegene Abflussrinnen, die fast alle nur bei Schneeschmelze oder Starkregen Wasser führen. Lediglich am Klammausgang tritt ein kleines, von zwei Quellen in der Klamm gespeistes Gerinne aus (Abfluss einige l/s), das danach rasch im Schutt des Bachbettes versickert. Wegen ihrer Gefährlichkeit jedoch wurde die Erzlaine bereits in der 1950er-Jahren durchgehend in ein mit Naturstein ausgemauertes Halbschale-Bett gezwungen: vom Klammausgang über ihren Schwemmkegel herunter bis zur Einmündung in die *Isar* (unterhalb der Karwendelbahn-Talstation), samt einem oberen und einem unteren Schotter-Rückhaltebecken.



Erzlaine: Klammausgang (Bach, Störungsfläche)



Der Unwetter-Abfluss hinterließ vor allem am Klammausgang deutliche Effekte: In der untersten Felsstrecke Verfrachtung kleinerer Blöcke des Felssturzes von 2006, Zustieg in die Klamm erschwert; nach Felsausguss frische hohe Aufschotterung mit Terrassenbildung: Felsblöcke ab Ausguss weitestgehend überdeckt mit Kies, Weidenbüsche und unterer Teil der Kletterwand eingeschüttet. Rückhaltebecken am Klammausgang frisch teilgefüllt; bergwärts Steine/Kies, im Sohlbereich Sand/Schluff. Unterstromig der Sperre im ausgemauerten Bett hohe "Ausputzung" hinunter bis zur Sperre beim Trachtenvereins-Heim; Maximal-Abfluss geschätzt einige cbm/s.



Erzlaine: Klammausgang mit Terrassenbildung



Erzlaine: neue Überschotterung bei Kletterwand



Erzlaine: Rückhaltebecken am Klammausgang

### Folgen an der Rainlähne

Das von der Gerberplatte abfließende Wasser sammelte sich zu einem Strang und riss in der zwischen dem Steig zum Lindlähnekopf (oben) und dem alten Steig zur Mittenwalder Hütte (unten) gelegenen Schlucht viel Schutt, der sich dort langjährig abgelagert hatte, mit sich. Die hellen Gesteinsbrocken blieben zum Teil in der danach folgenden, blanken Rainlähne-Felsrinne liegen, was zu dem oben genannten optischen Effekt geführt hat.

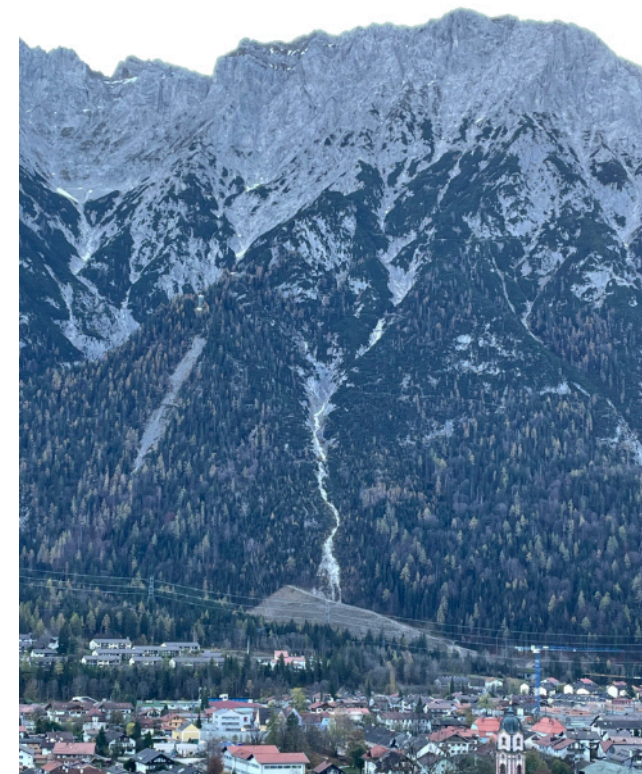
Seit dem Ereignis durchkletterte Bergführer ALOIS LÖSL (Mittenwald) die Felsrinne bis hinauf zum Leitersteig wiederholt und berichtet von folgenden Effekten in diesem Abschnitt: frische Schuttablagerungen in vielen Winkeln, Nischen und Felslöchern; starke Abrasion an Latschenzweigen (bis aufs Kernholz entrindet und "gerupft"); von Alpinisten angebrachte Felshaken teilweise in Mitleidenschaft gezogen (deformiert, angebrochen).

Am unteren Ende der Felsrinne, innerhalb des künstlichen Lawinen-Rückhaltebeckens, erfolgte im Schutt zuoberst starke Erosion: Eintiefung (bis etwa 4 m) einer breiten Rinne, dabei Freilegung bisher überdeckter Felsflächen; im oberen Bereich des künstlichen Raugerinnes starke Ablagerung des von oben angelieferten und unten erodierten Schuttes.

Das von den mitgelieferten Gesteinsmassen befreite Wasser staute sich zunächst im seichten Rückhaltebecken, floss dann jedoch über und ergoss sich durch die Unterführung der B 2 hinunter in die Senke des Wanderparkplatzes, wo

es einen temporären See (mit nennenswerter Schlammablagerung) hinterließ. In den Siedlungsbereichen Waudl / Schwarzenfeld mussten danach Schäden durch Überflutung und Verschlammung entfernt werden.

Seit Fertigstellung des Lawinen-Rückhaltebeckens im Jahre 2017 war dies der erste Fall, dass abfließendes Wasser die Sohle des Rückhaltebeckens erreichte und zudem Überlauf aus dem Becken austrat.



Rainlähne: Lage-Übersicht, heller Murstrich



Rainlähne: frische Erosion am Felsfuß, Quellabfluss



Rainlähne: unterer Teil mit Vermurungen



Rainlähne: neuer Erosionskessel am Felsfuß



Rainlähne: Lawinenschutzdamm, helle Muraufschüttungen



## Folgen an der Ropfenvogel-Rinne

Das Sammelsystem der Ropfenvogel-Rinne nimmt seinen Anfang in den blanken, schroffen Felsflächen unterhalb des Gerberkreuz-Südwestgrates. Drei Sammelrinnen durchqueren Lat-schengelände und vereinigen sich oberhalb des Leitersteiges zu einem im Waldgelände kaum kenntlichen Bett, das im Bereich des Weidehan-ges Audele einen Schwemmkegel aufgeschüttet hat; knapp davor überwindet es eine markante, etwa 20 m hohe Fels-Stufe.

Dort kam es bei besagtem Ereignis zu einem stattlichen Wasserfall, an dessen Aufprallstelle zu beträchtlicher Erosion des vorliegenden Schotters. Auch die nachfolgende, im Schwemmkegel liegende Rinne erfuhr deutliche Ausräumung. Das erodierte Material füllte gleich danach eine kleine Kies-Entnahmegrube (neben Fahrweg) vollständig wieder auf. Nach Unterquerung der B 2 (Durchlass) sammelte sich das Wasser teils in einer großen Wiesenmulde (wo es versickerte), teils floss es am Bergfuß in Richtung der Ansiedlung Am Waudl ab.

## Ereignis vom Jahre 1969

Im August 1969 ereignete sich ein noch weitaus schlimmeres Unwetter, bei dem die von der Kar-wendel-Flanke kommenden Abflüsse sogar über die dortige Isarbrücke (!) in das Siedlungsgebiet Weidenweg / Isarauenstraße vordrangen und dort den Keller eines tiefer gelegenen Hauses vollständig fluteten. Hierüber berichtete ich im Heft 2019 der vorliegenden Mitteilungs-Zeit-schrift.

### Autor:

Johann-Peter Orth (Mittenwald)

### Fotos:

Alois Lösl, Richard Reindl (Mittenwald),  
Barbara Roderer (Bayreuth)



# Die Wasserversorgung unserer Sektions-Hütten (2)

## Allgemeines zur Wasserversorgungs-Proble-matik (Wiederholung)

Unsere drei Sektions-Hütten: Brunnsteinhütte, Mittenwalder Hütte und Krinner-Kofler-Hütte, liegen nahe unseres Heimatortes in von Kalk- und Dolomitstein dominiertem Gebirge, den Bayerischen Kalkalpen. Dort versickert in Berei-chen mit rein kalkigem Untergrund – hier vor al-lem den Gesteinseinheiten Wettersteinkalk und Plattenkalk – das weitaus meiste anfallende Nie-derschlagswasser (Regen, Schnee) in das Fels-gestein; nur bei Starkregen kommt es zu kurzle-bigem Oberflächenabfluss. Das versickerte Was-ser sammelt sich im zerklüfteten und teilweise auch verkarsteten Fels (Spalten, Höhlen) und tritt in Tälern entweder aus starken Quellen wie-der zutage oder unerkannt in die grundwasser-leitenden Talschotter über.

Für hochgelegene, in solch durchlässigem Un-tergrund situierte Hütten bedeutet dieser Um-stand ein erhebliches Problem, nämlich ihre Ver-sorgung mit ausreichend Trink- und Brauchwas-ser. Zwar fällt in den Hochlagen unserer Nördli-chen Kalkalpen aufgrund des häufigen Wolken-staus viel Regenwasser an, das als Dachabfluss in Tanks oder Zisternen gesammelt werden kann. Doch für eine Nutzung in Trinkwasser-Qualität bedarf es hierfür einer technisch auf-wändigen und wartungsintensiven Aufbereitung (Filtration, Entkeimung). Im Gegensatz zu den quellarmen Kalkalpen kennt man solche Versor-gungs-Probleme in den Zentralalpen nur in Ein-zelfällen, da dort meist dichte Silikat-Gesteine (früher als "Urgestein" bezeichnet) reichlich Oberflächenabfluss aufweisen – es pritschelt al-lerorten!

## Teil 2: Die Wasserversorgung der Mittenwal-der Hütte

Um es in drastischer Formulierung gleich vor-wegzunehmen: Die Mittenwalder Hütte (NHN 1515 m) ist bezüglich ihrer Wasserversorgung der absolute Härtefall unserer drei Sektions-

Hütten: Keine ausreichend ergiebige, nutzbare Quelle ist in Reichweite!

## Historisches

Nach Erstellung der Hütte im Jahre 1888 wurde zunächst eine sehr schwache Quelle genutzt, die sich in Hanggelände rund 120 m nördlich der Hütte befindet; sie liegt unmittelbar neben dem Steig zur Hütte. Diese war in der Art einer Zisterne sehr einfach gefasst (Beton-Abmaue-rung mit Blechdeckel), liefert nur eine äußerst geringe, doch beständige Schüttung (einige ml/s). Das dort gewonnene Wasser musste in Kanistern rund 100 Hm zur Hütte hinaufgetra-gen werden. Die geringe Schüttung der Quelle weist darauf hin, dass sie aus einem seichten, oberflächigen Speicher (vermutlich dünne Fern-moräne über Wettersteinkalk-Fels) gespeist wird. Sie konnte freilich die mit dem aufkom-menden Tourismus stark steigenden Bedürfnisse der Hütte nicht mehr erfüllen. Die aufgelassene Quelfassung wurde vor ein paar Jahren mit Kies abgedeckt und ist heute nicht mehr kenntlich; ihre Lage gibt sich jedoch durch permanente Vernässung des Steiges zu erkennen.



Alte Quelfassung (überdeckt) am Steig zur Hütte

In den 1950er-Jahren kamen Pläne auf, die oben genannte unbefriedigende Situation zu verbessern. Zunächst dachte man an eine Beilei-tung des Wassers aus der Schieferklamm. Diese schmale Schlucht liegt östlich der Hütte zwi-



schen der Vorderen Kreuzklamm (Aufstieg zur Viererspitze) und dem Abflussgraben der markanten Nivationsmulde Wanne. Während erste- und letztere nur bei Schneeschmelze und bei sommerlichen Starkregen (Gewitter) Wasser führen, findet sich in der Schieferklamm ein über das Sommerhalbjahr anhaltender Abfluss. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass die schmale Klamm aus einem mergeligen (und somit wasserstauenden) tektonischen Schubspan der Muschelkalk-Serie erodiert wurde. Besagte Klamm mit ihrem Bach gilt es zu queren, wenn man den Aufstieg zur Viererspitze über die Vorderen Kreuzklamm nimmt. Der Ursprung des Abflusses findet sich als Quelle in NHN 1640 m unter einem großen Klemmblock, der die Klammsohle bedeckt und im Aufstieg linksseitig umklettert werden muss.



Blick in die Schieferklamm mit Quellort (Kreis)

Wie mein Großvater JOHANN ORTH (1881–1984) als damaliger Referent der Hütte erzählte, gab es die Idee, das Wasser der Schieferklamm über eine von einem Stahlseil getragene Luft-

Rohrleitung zur Hütte zu führen. Diese Lösung hätte ein rund 500 m langes Konstrukt erfordert. Neben den beidseitigen mechanischen Verankerungs-Problemen hätte die Gefahr bestanden, dass heftige Lawinen-Abgänge aus dem Einzugsgebiet der Wanne (wie sie wiederholt auftraten und bis zur Talsohle Wirkung zeigten) eine Zerstörung des aufwändigen Seil-Konstruktes hervorrufen könnten. Aus beiden Gründen habe man diese Lösung jedoch verworfen.

Eine weitere, saisonal begrenzte Möglichkeit der Wassergewinnung läge rund 250 m südöstlich der Hütte vor. Dort befindet sich der Ausgang der Kleinen Wanne (Flurbezeichnung laut einstigem Hüttenwirt LUDWIG HORNSTEINER vulgo "Zegl-Luggi" 1928–2022). Besagte Gelände-Hohlform ist eine trichterartige, nordexponierte Steilschlucht, in welcher sich Lawinenschnee bis in den Frühsommer hinein hält und die entsprechend lang Schmelzwasser liefert. Allerdings stehen einer Nutzung des dortigen Wassers folgende gewichtige Gründe entgegen: Die Fassung läge einige Zehner Höhenmeter tiefer als die Hütte, womit das Wasser heraufgepumpt werden müsste. Zudem wären Fassung und Zuleitung – in diesem Schlucht-Bereich mit hoher Geodynamik (Lawinen, Sturzbäche, Steinschlag) – großen örtlichen Gefährdungen ausgesetzt. Ein weiterer, nicht unwesentlicher Punkt ist die Tatsache, dass sich im Lawinenschnee Einlagerungen von organischem und mineralischem Material (Humus, Gesteinsmasse) finden, die im abschmelzenden Schnee zunehmend akkumulieren und das Schmelzwasser in unerwünschtem Sinne belasten.



Trichterform Kleine Wanne mit Schneeresten

Wenn auch keine Nutzung seines Schmelzwassers erfolgte, so hat man früher doch den Lawi-

nenschnee selbst abgebaut und zur Kühlung verderblicher Lebensmittel in die Hütte hinaufgetragen.

Bereits in den späten 1950er-Jahren begann man, den Regenwasser-Abfluss des Hütten-Daches zu nutzen. Dabei gab es zunächst jedoch nur eine sehr einfache mechanische Aufbereitung des Rohwassers mittels Kies- und Sand-Filtern. Diese konnte freilich den immer strenger werdenden gesetzlichen Trinkwasser-Anforderungen für Beherbergungs- und Gastronomie-Betriebe nicht mehr gerecht werden. Selbst für Körperpflege-Zwecke der Hüttenbesucher (wie auch Händewaschen) müssen heute diese strengen Anforderungen erfüllt werden.

### Heutige Situation

Das Niederschlagswasser wird über die gesamte Dachfläche der Hütte aufgefangen. Aufgrund behördlicher Vorgaben musste bei Dacherneuerung 2012 eine Abdeckung aus (hygienisch unbedenklichem) rostfreiem Edelstahl aufgebracht werden. Das gesammelte Rohwasser wurde früher nur in einem gemauerten/betonierten Behälter (Volumen rund 6 cbm) innerhalb des Hauses gespeichert. In den Jahren 2006 und 2022 kamen zwei oberirdische, hinter der Hütte aufgestellte Polymer-Behälter von je 6 cbm Inhalt hinzu. Aufgrund der dortigen mittelsteilen Hanglage bedurfte es hierfür entsprechend stabiler Plattformen. Insgesamt steht der Hütte heute eine Rohwasser-Speicherkapazität von über 18.000 Litern zur Verfügung..

Das aus den drei Speicher-Tanks entnommene Wasser durchläuft zunächst eine Druck-Erhöhanlage mit kleinem Pufferspeicher (bekannt auch als sog. "Hauswasserwerk"); danach eine **mehrstufige Aufbereitungsanlage**: Mikrofiltration und UV-Desinfektion. Hiermit werden zunächst Feinpartikel rückgehalten, danach mikrobielle (pathogene) Keime getötet.

Die Wartung der gesamten Anlage unterliegt einer Fachfirma. Die hygienische Beschaffenheit des aufbereiteten, im Netz der Hütte abgegebenen Wassers wird durch das zuständige Gesundheitsamt überwacht (Probeentnahme durch zertifizierte Person, Labor-Analyse).

Seit dem Jahre 1967 wird die Hütte über eine

eigene Materialseilbahn (Erneuerungen 1987 und 2017) versorgt. Deren Talstation, heute gelegen am Lawinenschutzdam der Rainlähne, ist mit einem Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz der Marktgemeinde Mittenwald versehen. Von dort kann Wasser in Trinkwasser-Qualität mittels der Seilbahn in Fässern zur Hütte befördert werden. Diese Maßnahme ist heute nur mehr bei lang anhaltender Trockenheit (Ausfall des Dachabflusses) erforderlich, falls die Vorräte der drei Speicher aufgebraucht sind.



Dachwasser-Ableitung an der Hütte



Regenwassertanks hinter der Hütte





Aufbereitungs-Anlage in der Hütte

Die Hütte hat seit 1998 Anschluss an das öffentliche Stromnetz (230/400 V) sowie an das Abwassernetz des Tales. Die hierzu gehörigen beiden Leitungen verlaufen parallel gebündelt erdverlegt. Eine Trinkwasser-Zuleitung wäre aufgrund des nur saisonalen Betriebes wegen der damit verbundenen hygienischen Erfordernisse (Entkeimung der Rohrleitung) unwirtschaftlich.

Hinweis: Detaillierte Angaben zur Historie der Hütte finden sich in der Festschrift "150 Jahre Sektion Mittenwald" (erschienen 2024, Seiten 45–48, Autor CHRISTIAN RATHMANN).

Autor:

Johann-Peter Orth (mit informeller Unterstützung durch Anneliese und Max.Schmidt – Mittenwald)

Informelle Unterstützung:

zu diesem Beitrag leisteten Anneliese und Max.Schmidt sowie Hüttenreferent Korbinian Sprenger (alle Mittenwald).

Fotos:

Max Schmidt (Mittenwald),  
Barbara Roderer (Bayreuth)

# Naturverliebt.

**Spannende Routen.  
Unvergessliche Bergmomente.  
Naturerlebnisse pur.**

**Viel Spaß beim Klettern, Wandern  
oder den nächsten Skitouren.**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

 **Sparkasse  
Oberland**



# Im Gedenken an unsere Verstorbenen Mitglieder

## **2023**

Christina Ellabrock

Johannes Honsell

Dirk Schekerka

Maria Mäsker

## **2024**

Johannes Maller

Dr. Wolf Brunner

Hilde Schmidt

Walter Demmel

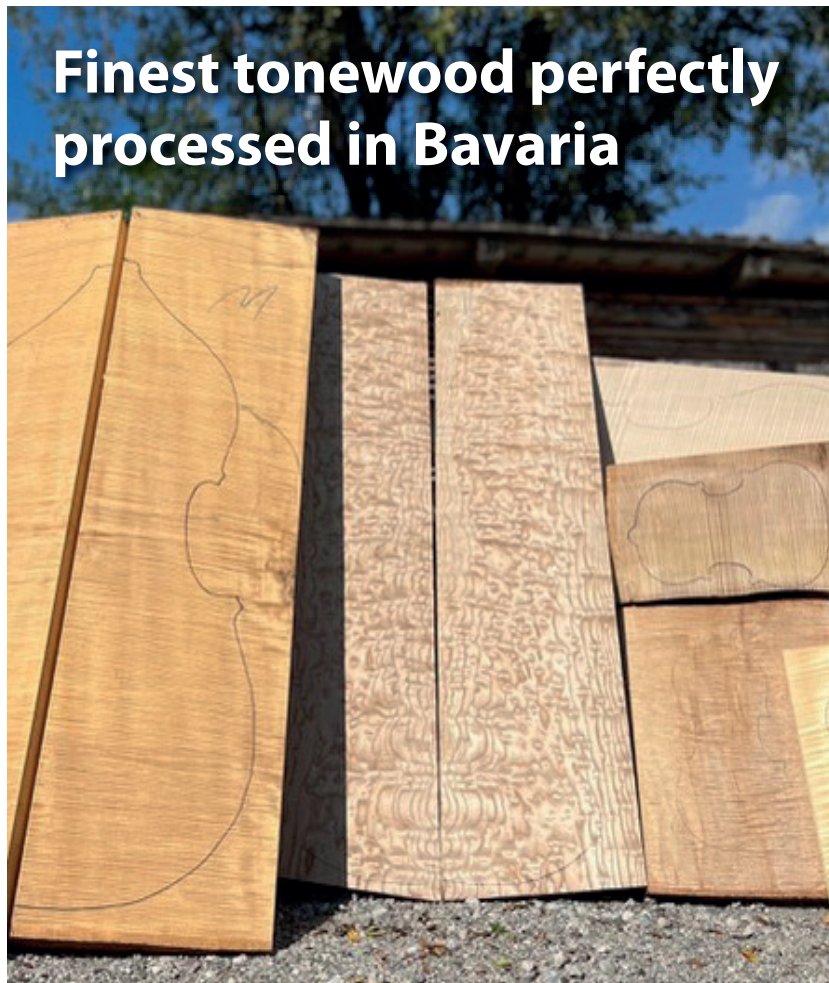
Waldemar Grassl

Christine Roßbach





**Finest tonewood perfectly  
processed in Bavaria**



Wir haben uns auf Ahorn  
und Fichte für Zupf- und  
Streichinstrumente spezialisiert

Sondermaße schneiden wir  
gerne auf Anfrage

Wir haben auch Drechselholz

**Mannes GmbH**  
**Hans-Peter Mannes**  
Am Fischweiher 40  
D-82481 Mittenwald  
Tel. +49 (0)88 23 -20 18  
office@tonewood.biz  
**www.tonewood.biz**



**Majestätische Aussichten**



**www.herzogstandbahn.de | 08858 - 236**

**Buchvorstellungen**





**BERG 2025**



## Alpenvereinsjahrbuch Berg 2025

BergWelten Dachstein - BergFokus Fotografieren

Obwohl er die 3000-Meter-Grenze um ganze fünf Meter verfehlt, mindert das seinen Mythos in keiner Weise: Der Dachstein ist zwar nicht höher, aber größer als die meisten anderen Berge Österreichs. Er ist Tourismusmagnet, Wanderparadies und Kletterdorado, dazu unerschöpfliches Forschungsobjekt und eine nie versiegende Quelle künstlerischer Inspiration. Nun steht er im Mittelpunkt der BergWelten, des großen Gebietsthemas im neuen Alpenvereinsjahrbuch.

Die Rubrik BergFokus richtet sich auf die Bilder, die wir aus den Bergen mitnehmen: Fotografieren im Gebirge kann Dokumentation oder ambitioniertes Hobby sein, touristische Dienstleistung, Kunst – oder auch die Leistung vorgeblich intelligenter Algorithmen. Die Schönheit liegt in den Augen der Betrachtenden.

Gletscher schmelzen, und auch der Fels ist nicht für die Ewigkeit gemacht. Was diese Entwicklungen für künftige Generationen bedeuten kann, beleuchtet die Rubrik BergSteigen. Außerdem wird dort gefragt, wie der Leistungssport (Klettern, Skibergsteigen und Berglauf) längst auch das Breitenbergsteigen beeinflusst.

Zwei starken Frauen widmet sich die Rubrik BergMenschen: der Dresdener Kletterpionierin Ilse Frischmann sowie der charismatischen Höhenbergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner. In BergWissen geht es unter anderem um das politisch brisante Thema der Energiewende – und um die Frage, ob die Alpen nun vom „Wasserschloss“ zum Wasserkraftwerk Europas umgebaut werden. Schließlich wirft die BergKultur ironische Blicke auf alpine Kunst und auf das zeitgenössische Körperideal im Bergsport: Ist das Gebirge den Dünnen vorbehalten?

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol  
Redaktion: Axel Klemmer

- **Hardcover**
- **256 Seiten; 259 farb. Abb. und 65 sw Abb.; 26 cm x 21 cm**
- **1. Auflage**
- **Sprache Deutsch**

ISBN 978-3-7022-4238-1  
Preis: € 25,00 (D)



Edwin Schmitt

## Karwendel

Tagestouren, Hüttenziele und Durchquerungen

**60 Touren mit GPS-Tracks + extra Wanderkarte**

Eintauchen in die stille Wildnis des Karwendelgebirges: Zwischen Achensee und Isar erstreckt sich das ursprüngliche Karwendel – ein Wanderparadies, das mit seinen schroffen Felsen, den Ahorn-Bäumen und Ruhe begeistert. Der Rother Wanderführer »Karwendel« stellt 60 sorgfältig ausgewählte Touren vor, die von gemütlichen Wanderungen bis zu anspruchsvollen Bergbesteigungen reichen. Auch fünf Mehrtagestouren laden dazu ein, die Einsamkeit des Karwendels zu erleben. Ein besonderes Highlight ist die herausnehmbare Tourenkarte, auf der alle Routen eingezeichnet sind.

Von Klassikern wie der Birkkarspitze, Soiernspitze und Lamsenspitze bis hin zu Geheimtipps, auf denen man die Stille des Karwendels fast allein genießen kann, bietet dieser Wanderführer eine vielfältige Auswahl. Die Touren führen in alle Regionen des Karwendelgebirges: in die Bergwelt rund um Mittenwald, Scharnitz und Seefeld, ins Vorderriß, Hinterriß und die Eng sowie auf die Gipfel am Achensee. Auch die Karwendel-Region, die von Innsbruck, Schwaz, Hall und Zirl erreichbar ist, wird umfassend vorgestellt. Die Routen führen über malerische Höhenwege, zu schroffen Gipfeln und bieten auch Gelegenheiten für spannende Klettersteig-Abenteuer.

Jede Wanderung ist mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem Kartenausschnitt mit eingetragener Route und einem aussagekräftigen Höhenprofil ausgestattet. Viele nützliche Infos zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, Anforderungen und Höhenunterschieden machen die Planung einfach. Die eindrucksvollen Bilder wecken die Wanderlust und laden dazu ein, sofort die Wanderschuhe zu schnüren und loszuziehen!

- **14., aktualisierte Auflage 2024**
- **224 Seiten mit 136 Fotos, 60 Höhenprofile, 60 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:250.000 und 1:500.000**
- **Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung**

ISBN 978-3-7633-4884-8  
Preis: € 17,90 (D) € 18,40 (A) SFR 24,90





Rudolf und Siegrun Weiss, Markus Stadler

## Brenner-Region

Innsbruck – Stubai – Wipptal – Sterzing

### 60 Touren mit GPS-Tracks

Innsbruck, Stubai, Wipptal, Sterzing – die Bergwelt rund um den Brenner ist ein Paradies für Skitouren. Geboten sind Schneesicherheit, ein unvergleichliches Gipfelpanorama und eine Vielzahl an Tourenmöglichkeiten für Könnler und Anfänger. Eine Auswahl der 60 schönsten Touren stellt der Rother Skitourenführer »Brenner-Region« vor.

Die Touren führen in die Umgebung von Innsbruck, ins Stubaital und in das Wipptal auf Nordtiroler und Südtiroler Seite, also in das Gebiet zwischen Matrei und Sterzing. In stillen Seitentälern, abseits des Skizirkus, finden sich oftmals Pulverschnee und unverspurte Hänge. Von flacheren, kurzen Touren bis zu Unternehmungen auf vergletscherte Dreitausender ist für jeden Geschmack und für jedes Können das Richtige dabei.

Der Rother Skitourenführer stellt jede Tour mit einer genauen Anstiegsbeschreibung und einem Kartenausschnitt mit eingetragenem Routenverlauf vor. Essentiell ist die Tourenübersicht mit Infos zu Lawinengefährdung, Hangausrichtung, Anforderungen und günstigster Jahreszeit. Für noch mehr Abwechslung werden Varianten vorgestellt. Außerdem gibt es viele Tipps für sicheres und naturverträgliches Verhalten auf Skitour.

Für die vierte Auflage wurde der Rother Skitourenführer Brenner-Region grundlegend erneuert: Er ist um zehn Touren erweitert und komplett mit GPS-Tracks versehen, außerdem wurde mit neuen, Sehnsucht weckenden Bildern illustriert. Neu als Autor dabei ist Markus Stadler. Der renommierte Autor von

Skitouren- und Klettersteigführern kennt – wie auch Rudolf und Siegrun Weiss – die Brenner-Region bestens.

- **4., aktualisierte und erweiterte Auflage 2021**
- **176 Seiten mit 137 Fotos, 60 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:325.000 und 1:600.000**
- **Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung**

ISBN 978-3-7633-5913-4

Preis € 16,90 (D) € 17,40 (A) SFr 23,90



Stephan Baur, Sebastian Baur

Bike Guide

## Allgäuer Alpen

zwischen Lindau und Füssen

### 40 MTB-Touren mit GPS-Tracks

Von der kurzen Feierabend-Runde bis zur langen Tour – der Rother Bike Guide »Allgäuer Alpen« hat für jeden Geschmack etwas parat. Eine

gemütliche Fahrt, ein flowiger Trail, eine rasante Abfahrt, zwischendurch eine Einkehr auf einer urigen Alpe oder ein Sprung in einen Allgäuer See: Diese 40 Bike-Highlights lassen jedem Mountainbiker das Herz höherschlagen. Sowohl der Einsteiger als auch der ambitionierte Biker wird hier ganz sicher seine persönliche Genusstour finden.

Die meisten der vorgestellten Touren sind fahrtechnisch eher leicht und somit perfekt für Biker, die auf genussvollen Wegen unterwegs sein wollen. Trail-Liebhaber, die den ultimativen Fahrspaß auf Singletrails suchen, kommen aber ebenfalls nicht zu kurz. Etliche Touren ermöglichen Abfahrtsvarianten auf technisch fordernden Pfaden über Stufen, Wurzeln und in verblocktem Gelände.

Für eine Extraportion Gipfelglück werden viele »Bike & Hike«-Möglichkeiten vorgestellt.

Dieser Bike Guide ist ideal für die Vorbereitung und für unterwegs: Höhenprofile lassen auf einen Blick Steigungen, Gefälle, Streckenabschnitte und Beschaffenheit des Untergrunds erkennen. Übersichtlich wird über Fahrzeiten, Höhenunterschiede und Varianten informiert. Präzise Wegbeschreibungen mit Kilometerangaben und Kreuzungssymbolen sowie farbige Karten weisen Bikern zuverlässig den Weg.

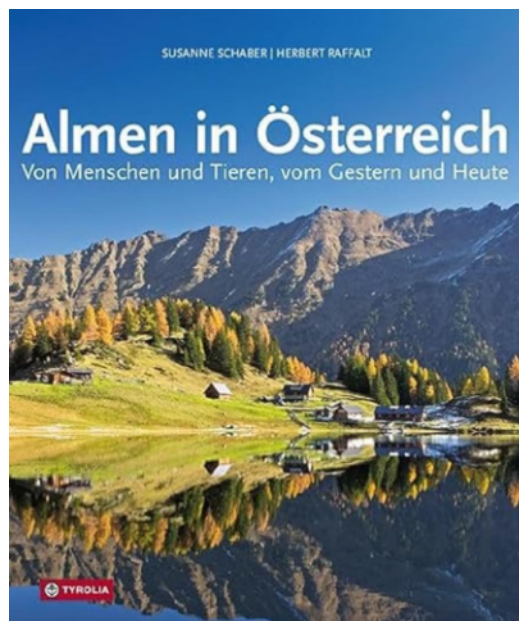
Zusätzlich stehen GPS-Tracks zum Download von der Internetseite des Rother Bergverlags bereit. Die bewährte Spiralbindung des Rother Bike Guide ermöglicht das einfache Umlappen der Seiten. Zudem enthält der Guide viele Tipps für E-Biker. Mit ihren tollen Bildern machen die beiden bikebegeisterten Brüder Stephan und Sebastian Baur schon beim ersten Durchblättern Lust auf die Touren.

- **2., aktualisierte Auflage 2022**
- **216 Seiten mit 144 Fotos, 40 Höhenprofilen, 40 Tourenkarten im Maßstab 1:50.000, 1:75.000 und 1:100.000 sowie eine Übersichtskarte**
- **Format 19,5 x 12,5 cm, kartoniert mit Spiralbindung**

ISBN 978-3-7633-5024-7

Preis € 19,90 (D) € 20,50 (A) SFr 28,90





Susanne Schaber / Herbert Raffalt

## Almen in Österreich

Von Menschen und Tieren, vom Gestern und Heute

Prall-grüne Bergwiesen voller saftiger Kräuter, der Klang der Kuhglocken, die mit Holzschindeln gedeckte Hütte: Almen sind Sehnsuchtsorte. Die Unbeschwertheit unter freiem Himmel, das einmütige Zusammenleben mit den Tieren, die selbstproduzierten Nahrungsmittel und das langsamere Dahinziehen der Zeit – all das gehört zu den Wunschträumen unserer Tage.

Herbert Raffalt und Susanne Schaber haben sich auf die Suche gemacht nach dem wirklichen Leben auf der Alm, haben dabei Hirten, Almbauern und Volkskundler getroffen

und das Wesen des Almlebens von heute erkundet. Ihre Bilder und Texte spiegeln die Vielfalt der Regionen und Kulturen wider und berichten vom Reichtum der Traditionen und von einem historischen Erbe, das es zu bewahren gilt. Da ist man zu Besuch beim Dichter und Hirten Bodo Hell, zieht mit den Öztaler Schafen über das Joch, lauscht den Almsagen von Helmut Wittmann oder begleitet Susanne Türtcher auf ihren Kräuterwanderungen. Vom nachhaltigen Wirtschaften wird erzählt, von der deftigen „Almkoscht“ und auch vom Baden, zum Beispiel im Kärntner Karlbath – ja und wer genau hinhört, der vernimmt auch den Klang des boomenden Tourismus und der Vereinnahmung der Alm als Marketingobjekt.

Zahlreiche neu recherchierte spezielle Alm-Ausflugstipps am Ende des Buches können zwar nur einen kleinen Ausschnitt aus der reichen Vielfalt der Almkultur abbilden, sollen aber noch einmal richtig Lust darauf machen, das Almleben selbst zu erkunden und bieten viele Möglichkeiten, die schönsten Almen Österreichs auf eigene Faust zu entdecken. Zudem haben unsere AutorInnen für die Neuauflage Christian Bachler getroffen, der durch seinen Kampf für mehr Tierwohl und gerechtere Abnahmepreise in der Land- und Almwirtschaft sowie durch sein zusammen Falter-Chefredakteur Florian Klenk geschriebene Buch weit über die Grenzen seines Heimatorts bekannt wurde.

### Der Fotograf:

HERBERT RAFFALT, 1964 in Schladming geboren, ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und passionierter Fotograf. Seine Bilder sind in vielen Büchern zu finden, u. a. im Band „Austria Alpin – die großen Gipfel in Österreich“ und „Nationalpark Hohe Tauern“ (beide Tyrolia).

### Die Autorin:

SUSANNE SCHABER, 1961 in Innsbruck geboren, lebt seit ihrem Studium als Reiseschriftstellerin in Wien und schreibt Reise-Bücher, zuletzt etwa über Triest und Korsika. Im Tyrolia-Verlag hat sie den Band „Tirol – Land in den Bergen“ und „Nationalpark Hohe Tauern“ mitgestaltet.

- **200 Seiten, 149 farb. Abb., 24 x 29 cm, gebunden**
- **erweiterte Auflage 2023**

**ISBN 978-3-7022-4112-4**

**Preis € 38,00 (D)**

Auf der Suche nach dem Sommerglück unter den Gipfeln ... Die Neuauflage des Almen-Bestsellers – ergänzt um „Wutbauer“ Christian Bachler



Bernd Ritschel

## Höher steigen, weiter blicken

Vom Glück, in den Bergen zu sein

„Berg-Botschaften“ zum Verschenken – für alle, die gern in die Berge gehen

Von Zeit zu Zeit braucht man einen neuen Standpunkt, damit man die Welt wieder mit anderen Augen sieht. Vielen Menschen gelingt dies am besten in den Ber-

gen. Die Berge sind ihnen Rückzugsraum, Kraft- und Sehnsuchtsort, wo sie Abstand vom Alltag finden und frische Energie tanken. Mit stimmungsvollen Fotos und kurzen, sinnstiftenden Texten spiegelt dieses Geschenkbuch das Erlebnis des Bergwanderns und Bergsteigens und die damit verbundenen wohltuenden Erfahrungen wider. Ein ideales Geschenk mit inspirierenden Botschaften für und von Menschen, die die Berge lieben.

### Der Fotograf und Herausgeber

BERND RITSCHER, geb. 1963, zu Hause in Kochel am See (Bayern), lebt als freier Fotograf seit mehr als 40 Jahren seine Leidenschaft für die Berge und zählt zu den renommiertesten Bergfotografen und erfolgreichsten Bergbuchautoren im deutschsprachigen Raum. Er veröffentlichte über 30 Bildbände, ein Foto-Lehrbuch, zahlreiche Kalender und hält Vorträge und Foto-Workshops. Zuletzt erschien bei Tyrolia der Bildband „Alpengletscher. Eine Hommage“. Mehr unter [www.lightwalk.de](http://www.lightwalk.de)

- **48 Seiten, 22 ganzseitige farbige Abbildungen**
- **18 x 15 cm, gebunden**

**ISBN 978-3-7022-4170-4**

**Preis € 14,00 (D)**





Rudolf Alexander Mayr

## Karls Wiederkehr

Ein Bergroman

Schicksalhafte Verwicklungen

Tirol, 1975. Der Extrembergsteiger Karl Platz, wie immer in Geldnöten, trifft seinen ehe-maligen Schulkollegen Angelus Korff wieder, mit dem ihn einige traumatische Jugenderebnisse verbinden und der mittlerweile zu den reichsten Unternehmern des Landes gehört. Die beiden schließen eine fragwürdige Vereinbarung. Widerwillig nimmt Karl den zwielichtigen Bekannten mit zu einer Expedition in den Himalaya. Auf eine Expedition, die alte Wunden aufreißt und für beide zum Schicksal wird.

Vor diesem Hintergrund entwickelt sich ein poetischer Thriller, der intensiv um die Frage nach der menschlichen Bestimmung und dem Wunsch nach Erlösung kreist. Faszinierend und geheimnisvoll, fesselnd bis zum Schluss.

### Der Autor:

RUDOLF ALEXANDER MAYR, geb. 1956 in Tirol, blickt als Bergsteiger auf eine Vielzahl äußerst schwieriger Routen und Gipfel überall auf der Welt zurück. Der ehemalige Leiter der alpinen Auskunft des Österreichischen Alpenvereins und Berater der Tirol Werbung lebt heute als Schriftsteller in Innsbruck. Bei Tyrolia sind zuletzt die Bände „Lächeln gegen die Kälte. Geschichten aus dem Himalaya“ (2. Auflage 2016) und „Das Licht und der Bär. Erzählungen vom Bergsteigen und anderen Abwegigkeiten“ (2021) erschienen. Dieser Band wurde beim 7. Internationaler Wettbewerb „Die besten Publikationen zu den Bergen“ der Krakauer Messen 2022 in der Kategorie Literarische Prosa ausgezeichnet. [www.rudi-mayr.at](http://www.rudi-mayr.at)

Tipp: Ein poetischer Thriller um das fiktive Leben eines Tiroler Extrembergsteigers, der an James Hiltons „Lost Horizon“ („Der verlorene Horizont“) erinnert

- **200 Seiten, 13 x 20 cm, gebunden**

**ISBN 978-3-7022-4216-9**

**Preis € 24,00 (D)**

Auch als E-Book erhältlich

**ISBN 978-3-7022-4217-6**

**Preis € 19,99 (D)**



Heinz Zak

## Karwendel

Ein Bildband.

**Mit vielen Infos für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer**

Die großartige Bergwelt zwischen Isar und Inn

Konkurrenzlos und lange erwartet - der neue Karwendel-Bildband von Heinz Zak

Das Karwendel ist das größte Naturschutzgebiet der Ostalpen. Charakteristisch für dieses Gebirge der Nördlichen Kalkalpen sind die vier Hauptketten, die allesamt als mächtige, schroffe Felsmauern und -kämme von Ost nach West verlaufen. Dazwischen erstrecken sich kilometerlange, ursprüngliche Täler, durch deren Grund klare wilde Wasser wie die junge Isar oder der Rissbach rauschen. Blickt man von der Grathöhe des südlichsten Karwendelkamms, der Innsbrucker Nordkette, nach Süden hinab, liegt einem die quirlige Tiroler Landeshauptstadt zu Füßen; schaut man gen Norden kann das Auge in dieser einsamen, urweltlichen Felswildnis keine menschliche Siedlung ausmachen. Für die Bergsteiger und Naturliebhaber zwischen München und Innsbruck ist das Karwendel von jeher Sehnsuchtsort und Bergheimat in einem gewesen.

Keiner kennt die Felswildnis zwischen Isar und Inn so gut wie der Tiroler Bergsteiger und Extremkletterer Heinz Zak, kein anderer Fotograf lässt uns die majestätische Größe und Vielfalt dieses Gebirges so unmittelbar erleben wie er. Seine eindrucksvollen Bilder öffnen die Augen für das Besondere und halten flüchtige Momente als kostbare, zeitlose Kunstwerke der Natur fest. Zak komponiert mit Farben, Formen und Strukturen, mit Licht und Schatten und vor allem: mit der Gabe des Blicks für den einzigartigen Augenblick. Entstanden ist so ein meisterhafter Bildband, der uns die mythische Schönheit dieses Gebirges wie eine vielstimmige, bislang ungehörte Karwendelsinfonie auf faszinierende Weise neu erleben lässt.

Der alpinen Erschließungsgeschichte und der Entwicklung des Felskletterns sind eigene Kapitel gewidmet. Die schönsten Tourenziele werden mit informativen Texten und heiter-konkreten Blicken auf Almen und Hütten, Wege und Gipfel ebenso vorgestellt wie Flora und Fauna, Klammern und Schluchten oder Besonderheiten der Geologie. Die ausdrucksstarke Bildsprache passt sich gekonnt dem Gegenüber an: hier ein opulentes, fast barockes Schwelgen in der Farbenpracht der Blüten, dort der machtvollen Fokus auf die Lebenskraft uralter Baummajestäten, dann wieder das kreative, reduzierte Spiel mit filigranen, abstrakten Formen und Linien wie Felsbändern, fließenden Wassern, Eiskristallen oder Blättern und Halmen. Darüber hinaus entführen dramatische Gewitterstimmungen oder nahezu mythische Fels- und Wolkenbilder in das innere Zauberreich des Karwendels, wie es wohl nur wenige kennen.

[www.heinzzak.com](http://www.heinzzak.com)

- **280 Seiten, 300 farb. Abb., 24 x 29 cm, geb. mit Schutzumschlag**

**ISBN 978-3-7022-3338-9**

**Preis € 45,00 (D)**







# ...augenblicke

NATURRÄUME ZWISCHEN KARWENDEL UND ZUGSPITZE

...im tal

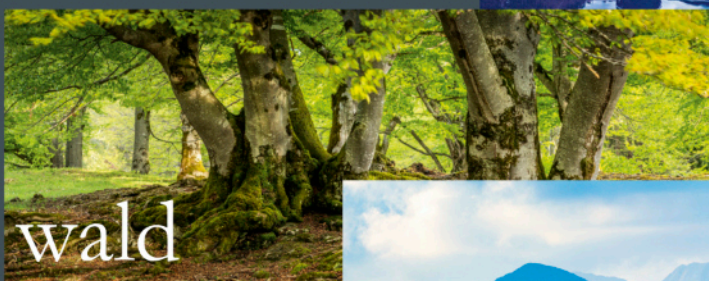


...am wasser



DER  
BILD-  
BAND

...im wald



...auf d'alm



...im fels



Bildkonzepte für Architektur & Print  
Einzigartig: der Augenblicke Kalender 2025

FASZINIERENDE NATUR-FOTOGRAFIEN  
AUS DEM WERDENFELSER LAND



[www.kriner-weiermann.de](http://www.kriner-weiermann.de)

In gleicher Edition ist eine umfangreiche Postkartensammlung erhältlich.  
Alle Fotografien werden auch als hochwertige und großformatige Bilder angeboten.  
Außerdem werden Auftragsfotografie und Filmproduktionen angeboten.